

Erscheint täglich  
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition  
Johannisstraße 33.  
Sprechstunden der Redaction:  
Dienstag 10-12 Uhr.  
Mittwoch 4-6 Uhr.

Für die nächste erscheinende Nummer  
bestimmt die Redaction nicht  
verantwortlich.

Annahme der für die nächst-  
folgende Nummer bestimmten  
Anzeigen an Wochentagen bis  
3 Uhr Nachmittags, an Sonn-  
und Feiertagen früh bis 1/2 9 Uhr.

In den Anzeigen für Inf.-Anzeige:  
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,  
Louis Köhler, Rathhausstr. 15, p.  
nur bis 1/2 9 Uhr.

# Leipziger Tageblatt

und  
**Anzeiger.**

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 16,000.

Abonnementspreis vierteljährlich 4 1/2 M.,  
incl. Postgebühren 5 M.,  
durch die Post bezogen 6 M.,  
jede einzelne Nummer 25 Pf.  
Belegexemplar 10 Pf.  
Gebühren für Extrablätter  
ohne Postgebühren 30 Pf.,  
mit Postgebühren 45 Pf.

Interate 50 Pf. Vierteljahr 20 Pf.  
Größere Ehrenstellen laut unserem  
Preisverzeichnis. — Tabellarischer  
Zah nach höherem Tarif.

Kleinanzeigen unter dem Redactionsdruck  
die Spalte 40 Pf.  
Interate sind stets an d. Expedition  
zu senden. — Rabatt wird nicht  
gegeben. Zahlung pränumerando  
oder durch Postnachschuß.

№ 193.

Sonnabend den 12. Juli 1879.

73. Jahrgang.

## Zur gefälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen  
**Sonntag den 13. Juli nur Vormittags bis 1/2 9 Uhr**  
geöffnet.

**Expedition des Leipziger Tageblattes.**

### Bekanntmachung

Wir beabsichtigen, in nächster Zeit den Peterssteinweg vom sogenannten Römischen Hause ab bis zur Albrechtsstraße neu planieren zu lassen und ergeht deshalb an die Besitzer der angrenzenden Grundstücke und bei an die Anwohner hierdurch Aufforderung, etwa beabsichtigte, von bezeichnen Straßentractat berührende Arbeiten an den Privat-Gas- und Wasserleitungen und Befestigungen ungesäumt und jedenfalls vor der Reupflasterung auszuführen, da mit Rücksicht auf die Erhaltung eines guten Straßenpflasters dergleichen Arbeiten während eines Zeitraumes von 6 Jahren nach beendigter Reupflasterung in der Regel nicht zugelassen werden.

Gleichzeitig verweisen wir auf unsere Bekanntmachung vom 24. März d. J., Inhalt derselben vor Reupflasterung der Straßentractate die Dachtraufen mittelst besonderer Fallrohrschleusen unter den Fußwegen hindurch in die häuslichen Hauptschleusen zu führen sind.  
Leipzig, am 26. Juni 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig  
Dr. Geor. Schmidt.

### Bekanntmachung

die communale Besteuerung des festen Einkommens betreffend.

Nach §. 17 des Regulativs für die Gemeindeanlagen der Stadt Leipzig sind festes Einkommen, Bauschuld und Pensionen nur zu 4/5 in Anspruch zu bringen. Es ergeht daher an diejenigen Steuerzahler, welche glauben, diese Bestimmung für sich in Anspruch nehmen zu können und von derselben, soweit es nicht bereits geschehen, noch Gebrauch machen wollen, hierdurch die Aufforderung, ihre darauf abzielenden Besuche binnen 3 Wochen vom Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung ab, also spätestens bis zum 25. Juli d. J. bei Verzicht des Reclamationsrechtes an die Steuerabtheilung des unterzeichneten Rathes (Grüb. Blauer Harnisch 3. Etage) einzureichen. Dem Anbringen ist der Nachweis beizufügen, aus welchem Grunde das Einkommen des Reclamanten als ein festes zu betrachten sei.  
Leipzig, den 30. Juni 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Geor. Schmidt.

### Bekanntmachung

Das Henning-Große'sche Magisterstudium ist auf die Termine Petri Pauli 1878 und Pauli Bekehrung 1879 von uns zu vergeben.  
Empfangsberechtigt sind Solche, welche den Nachweis beibringen, daß sie die philosophische Doctorwürde an der hiesigen Universität gegenwärtig erlangen oder wenigstens die Dissertation zur Erlangung derselben beim Herrn Decan eingereicht haben.  
Bewerbungsschreiben sind bis zum 31. d. M. bei uns einzureichen.  
Leipzig, den 10. Juli 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Geor. Schmidt.

### Bismarck's Rede

in der Mittwoch-Sitzung des Reichstags wird von der „Defer-Beitung“ wie folgt trefflich commentirt:

„Der Reichskanzler“ — sagt das genannte Blatt — „hat mit der ihm stets auszeichnenden Prägnanz seiner Rede ein Bild gezeichnet, das vielen gemüthlichen Deutschen als der Inbegriff aller politischen Weisheit erscheinen wird. Wer den inneren Kern verspürt, über Dinge eine Meinung zu äußern, denen er das zu ihrer gründlichen Erläuterung notwendige Maß von Zeit und Studium aber zu widmen nicht Lust hat, der wird die ihm gebotene schöne Gelegenheit, sich billig den Anschein der Ueberlegenheit zu erwerben, nicht vorbegehen lassen. Ein schwarzer Luch oder ein Rod von schwarzem Tuch, das Bild ist so schlagend, es läßt sich in tausend Fällen mit Glück anwenden, also, weshalb sollen solche Leute es nicht auf die ermüdende Rede anwenden? Ob es hier paßt oder nicht, wozu bedarf es der Unterzungen?“

Als Fürst Bismarck im December vorigen Jahres mit dem bekannten Briefe an die Öffentlichkeit trat, in welchem er von dem Grundsatze einer allgemeinen Zollpflicht für alle eingehenden Güter ein neues wirtschaftliches Heil des Landes prophezeite da wies man ihm sofort nach, daß er noch zwei Jahre zuvor, 1876, die Parteien im Reichstage aufgefordert hatte, ihn darin zu unterstützen, daß alle Artikel bis auf sehr wenige, sehr ergebige, Zollfrei eingelassen werden könnten. Der Contrast war so grell, daß selbst seine anhänglichsten Anhänger anfänglich verblüfft wurden und zu den sonderbarsten Auskünften ihre Zuflucht nahmen. Seitdem sind in einer langen Reihe die maßlosesten Anklagen erfolgt gegen die Wirtschaftspolitik, die die Nation im Einklange mit dem Fürsten Bismarck von der Conflictzeit von 1862 an durch die Jahre der großen militärischen Erfolge und die Jahre liberalen Regiments bis 1876 geführt hat. Wo irgendwo ein Uebel war, da sollte der Freihandel, den wir gar nicht einmal bezweifeln, es verschuldet haben; Herr v. Kardorff schrieb sogar die mangelhafte Blüthe der Heberei dem Freihandel zu. Auf der anderen Seite wurden die lodernden Besprechungen freigeigig ausgeübt; die verschiedensten Interessentengruppen wurden careffirt und überredet — wie gern läßt sich der Steuerzahler zu solchem Glauben überreden —, sie seien zu schwer mit Steuern überbürdet. Wurde nun darauf hingewiesen, daß trotz dieser angeblichen Ueberlastung mit Steuern die Regierung gerade damit beschäftigt sei, neue Steuern anzulegen, so wurde erwidert, die Lasten sollten bei Leibe nicht vermehrt, sondern nur anders umgelegt werden, und die Steuerreform hätte, außer daß sie Bequemlichkeit beim Zahlen mit sich bringen würde, gar keine Folgen. Wäre die Sache wirklich so bedeutungslos, so hätten wir nicht die hochgeachtete Erbitterung erlebt, nicht die compromittirenden Bündnisse zwischen alten Gegnern, zwischen Conservativen und Ultramontanen. Wäre die Sache unwichtig, so könnte sie nicht zugleich sehr wichtig sein; vom Betreten des neuen Weges könnte dann nicht Hilfe aus allen Uebeln und Herbeiführung allen Segens hergeleitet werden. Zwischen dem Alten und dem Neuen ist entweder ein Unterschied wie zwischen Tag und Nacht, oder wie zwischen einem „schwarzen Luch“ und einem Rod von schwarzem Tuch.“ Beides zugleich ist nicht möglich.

Fürst Bismarck mag nun Recht oder Unrecht haben in dem jähren Bruch mit seiner Vergangenheit, er hat aber kein Recht zu so bitteren Anklagen gegen die, welche nicht gleichzeitig mit ihm die alte Fahne verlassen wollten, sowohl die Freihändler wie auch die Liberalen, welche zwar Schwächlinge sind, aber nicht in den Bereich wichtiger Rechte der Volksvertretung einwilligen wollen.

Mag es Leute geben, die ohne Besinnen sagen: der Fahne zu folgen, die Fürst Bismarck trägt, ist keine Schande, so ist ihrem Argument einfach die Spitze geboten, wenn man ihnen erwidert, daß es demnach eben so wenig tadelswerth sein kann, auf derselben Seite zu bleiben, als der Deutschlands großer Staatsmann vierzehn Jahre gestanden hat, in deren Rahmen sicherlich seine große Zeit fällt.

Solche persönlichen Vertrauensfragen gehören überhaupt nicht in eine politische Debatte. Zoll- und Steuererlasse wirken auf dieselbe Weise, ob Fürst Bismarck sie einführt oder verabschiedet. Sie sind einfach Untersuchungsobjecte der Wissenschaft und sollten ohne alle Parteipartheilichkeit behandelt werden. Die Begeisterung, welche zur Zeit auf allen Seiten herrscht, ist sicherlich weder von freihändlerischer noch von liberaler Seite ausgegangen. Und wenn auch im Verlaufe des Kampfes herausfordernde Animosität, mit Bitterkeit und Hoheit bedient wurde, so werden doch die Schwächlinge in ihren Reihen vergeblich nach einer so objectiv sprechenden, alle Invidien unbeachtet lassenden Persönlichkeit suchen, wie die Freihändler in Delbrück besitzen. Ebensonnen haben die Conservativen einen so maßvoll auftretenden Mann wie die Liberalen in Bennigsen. Die Sturmschützen von dem gestrigen Wind aufgehen wird, brauchen die Liberalen und Freihändler nicht zu scheuen. Sie haben vom ersten bis zum letzten Tage, auch als die Schlacht schon verloren war, das Princip der Gerechtigkeit hoch gehalten: keine Begünstigung des einen Producenten durch Mittel, die man dem andern abspargt; keine Abwälzung der Lasten von den tragfähigen Schultern auf die schwachen. Im Prüfstein der Wirklichkeit wird das Volk erkennen, wer zu seinem Segen und wer zu seinem Schaden gewirkt hat.“

### Politische Uebersicht.

Leipzig, 11. Juli.

Im Laufe einer siebenstündigen Sitzung erledigte der Reichstag am Donnerstag die zweite Lesung der Gewerbeordnungs-Novelle, den Gesetzentwurf über den Ankauf des Kaiserpalastes im Reichstagsgebäude, die Vereinbarung zwischen Deutschland und der Schweiz wegen der Grenze der Constanz, die erste und zweite Beratung des Gesetzesentwurfes, betreffend die Steuerfreiheit des Branntweins zu gewerblichen Zwecken, den Gesetzentwurf über die Statistik von Deutschlands Waarenverkehr mit dem Auslande, eine Anzahl von Berichten der Wahlprüfungskommission, die dritte Beratung des Tabaksteuergesetzes und die Generaldiscussion zur dritten Lesung des Zolltarifgesetzes. Von der Gewerbeordnungs-Novelle war nur noch der von den Vandalen x. handelnde Artikel im Rückstande. Er wurde ohne erhebliche Debatte nach den Vorschlägen der Commission angenommen. Eine ähnlich glatte Erledigung fanden bis auf die letzte Angelegenheit alle übrigen Gegenstände der Tagesordnung. Zumal das Tabaksteuergesetz veranlaßte gar keine Debatte mehr. Es wurde nach den Beschüssen zweiter Lesung mit sehr großer Majorität einstimmig angenommen. Ueberaus lebhaft dagegen gestaltete sich die Debatte über das Zolltarifgesetz. Alles, was in dem großen Redeflamme der letzten Tage nicht zum Ausdruck gekommen war, suchte sich jetzt zur Geltung zu bringen.

Wie am Mittwoch infolge des Bismarck'schen Angriffes, so fand auch am Donnerstag wieder die nationalliberale Partei im Vordergrund des Interesses. Die grundlosen Beschuldigungen des Reichskanzlers mag eine selbstständige Partei im Bewußtsein ihrer guten Absichten leicht ertragen; eine tiefbetäubende Erfahrung aber wird es ihr

unter allen Umständen sein müssen, wenn einer ihrer eigenen Angehörigen, ja sogar ein hervorragendes Mitglied, diese Beschuldigungen vor versammeltem Reichstage wiederholt. Eine solche Rolle hat der Abg. Böll gespielt. Die Stellung desselben zu dem Tarifgesetz war längst kein Geheimniß mehr. Die schwerwiegenden Gründe, welche einen so maßvollen Politiker wie Herrn von Bennigsen in die Negative trieben, waren für ihn nicht vorhanden. Aber es scheint, daß Herr Böll sich mit dem Assesoren, welches sein Ja in der Schlussabstimmung hervorzuweisen mußte, nicht begnügen zu können meinte; er wollte es noch ausdrücklich von der Tribüne des Reichstags herab begründen. Auch der Abg. v. Hölder hielt eine derartige Begründung seines bejahenden Votums für nöthig; doch that er es in rein sachlicher Weise. Der Abg. Böll dagegen betrachtete es als angemessen, der Kritik der Bennigsen'schen Argumente auch den Hohn hinzuzufügen, einen bitteren Hohn, als ihn weder der Reichskanzler noch die Reiter der Majoritätsparteien gewagt haben. Sachlich brachte Herr Böll übrigens dem von den Letzteren Entwidelten nichts Neues hinzu. Geradezu unverständlich war seine patetische Bertheidigung gegen Angriffe, die unseres Wissens kein Mensch gegen ihn gerichtet hat. Es bedauerte wahrlich nicht der breiten Erinnerungen an sein Eintreten für die preussische Spitze lange vor dem Jahre 1866, um ihn vor dem Verdachte reichthümlicher Gesinnung zu bewahren. Wohl aber wird Herr Böll nach diesem Vorgange sich überlegen müssen, ob er sich noch ferner als einen liberalen Politiker betrachten kann. Die Rechte spendete ihm ungemessenen Beifall; aus der Mitte der nationalliberalen Fraction erhielt er durch den Abg. Kiefer die richtige Antwort. Etwas freilich war das Schauspiel nicht, daß die nationalliberale Partei auf solche Weise gezwungen war, einem nachstehenden Fraktionsgenossen gegenüber die einfachsten und unbestrittensten Grundzüge des Constitutionalismus zu vertheidigen und die Gefährlichkeit des frankenstein'schen Antrags für die fernere Reichsentwicklung klarzustellen. Kiefer hat sich dieser Aufgabe unter dem lebhaftesten Beifall seiner Parteigenossen entledigt. Zugleich wies er mit der ihm eigenen Wärme und Unmittelbarkeit der Rede die Angriffe der Gegner zurück.

Die beginnende Versöhnung zwischen der Regierung und der katholischen Hierarchie kündigt sich auch in manchen kleinen Zeichen an. So hat der neue Oberpräsident der Provinz Westpreußen vor wenigen Tagen, wie die „Germania“ mit großer Befriedigung anmerkt, den Bischof von Culm, Johannes von der Marwitz, in Pölsin besucht und bei dem greisen Kirchenfürsten, der freilich unter allen preussischen Bischöfen am besten ein äußerliches Einvernehmen mit den staatlichen Behörden anrecht zu erhalten verstanden hat, zu Mittag gespeist. Das Feuilletonblatt fügt hinzu, daß unter dem früheren Oberpräsidenten, Herrn Kadenbach, so etwas nie vorgefallen sei. Damals waren allerdings auch die Unterhandlungen mit der Curie, bei denen möglicherweise auch dem Calmer Bischofe eine Vermittlerrolle zugefallen sein mag, noch lange nicht so weit getrieben wie heute.

Auf wie wenig Dank man in der Politik zu rechnen hat, dafür liefert das Benehmen der liberalen Partei während der letzten Wochen und noch heute ein recht eclatantes Beispiel. Die Parlamentarier und die Presse des Centrums fallen mit Vorliebe über diejenigen liberalen Abgeordneten her, welche bei allen Gelegenheiten, wo die Verwaltungsbehörden in der Höhe des Culturkampfes zu weit gegangen zu sein scheinen oder die Gesetzgebung selbst gewisse Schranken überschreiten wollte, häufig auf die Gefahr hin, mißverstanden und verkannt zu werden, für die Rechte der anscheinend Unterdrückten eingetreten sind. Am häufigsten ist, daß sich

diese Angriffe, die in gleicher Weise gegen Mitglieder der nationalliberalen wie der Fortschrittspartei, gegen Voller wie Richter gerichtet sind, zu persönlichen Verächtigungen und Schwärmungen steigern. Es wird hoffentlich die Zeit kommen, wo die unwürdigen Benehmen seine gebührende Strafe findet.

Die Officiellen beschäftigen, daß von dem Ausscheiden der Herren Bonih und Behrens pfeinig aus dem Cultusministerium keine Rede ist, während es für eine ausgemachte Sache gilt, daß Unterstaatssecretair Dr. Sydow nicht länger im Amte bleibt. Wenn officiell hinzugefügt wird, daß Gerücht, daß auch einige Räte des Ministeriums ausscheiden würden, keine „auf unvollkommene Kenntniß der bezüglichen amtlichen Verhältnisse zu beruhen“, so ist dies allerdings insofern richtig, als die Ministerialräthe nicht wie die Unterstaatssecretaire bei einem Ministerwechsel aus Gründen der Disposition gestellt, sondern nur in disciplinarischen Wege beseitigt werden können, wozu die Regierung nicht vorzieht, sie auf andere Stellen in der höheren Verwaltung zu versetzen. In einem disciplinarischen Einschreiten liegt aber selbstverständlich nicht der mindeste Grund vor, und so wird es von dem persönlichen Willen der Herren Bonih, Behrens pfeinig u. abhängen, wie lange sie auf ihrem Posten ausharren wollen. Freilich lassen sich Möglichkeiten denken, die ihnen dieses Ausbarren zur Unmöglichkeit machen.

Die Panzercorvette „Hansa“, die sich jetzt nach Südamerika zur Wahrung deutscher Interessen in dem zum Ausbruch gekommenen Kriege zwischen Chile, Peru und Bolivia begeben hat, sollte von Seiten der deutschen Regierung an die Regierung von Peru verkauft werden, doch ist aus diesem Kaufgeschäfte an eine kriegerische Macht natürlich jetzt Nichts geworden, da dies gegen das Völkerrecht verstieße.

Die erst am 30. Juni erfolgte Erklärung Frankreichs, sich officiell nicht an der in München stattfindenden internationalen Kunstausstellung betheiligen zu wollen, giebt zu den verschiedensten politischen Vermuthungen Anlaß. Den Einwand Washington's, daß die französische Regierung durch bestehende Besetze verhindert sei, Gegenstände aus Staatssammlungen ins Ausland zu senden, will man nicht gelten lassen, da bei der Wiener Ausstellung 1873 viele Kunstwerke aus französischen Staatssammlungen ausgestellt waren, obwohl die bezüglichen Besetze damals schon bestanden haben. Die Haltung Frankreichs wird um so mehr besprochen, als das Austritts des französischen Botschafters General Chanzy in St. Petersburg, welcher eine förmliche Inspektion der russischen Land- und Seefestungen vornimmt, auf eine Gunst schließen läßt, die man sonst nur einem künftigen Allirten gewähren dürfte. Zugleich weist das Unterbleiben der Reise des Kaisers Alexander nach Deutschland, das Postiren Berlins durch Fürst Gortschakoff, ohne beim Reichskanzler einen Besuch zu machen, noch mehr Schatten auf die deutsch-russischen Beziehungen, welche überdies noch durch die beständige Polemik der Officiellen etwas getrübt erscheinen.

Bei einem am Donnerstag in Lyon stattgehabten Schwahl hielt Ferdinand Lesseps eine Rede, in welcher er die Innersicht ausdrückte, daß das Project des Durchschlages der Landenge von Panama zur Durchführung gelangen werde. Der Amerikaner Nathan Appleton glaubte in seiner Ermüdung dieser Rede versichern zu können, daß Amerika dieses Unternehmen unterstützen werde.

In Nancy wird am 3. August ein Denkmal Thiers' enthüllt. An diesen Act knüpfen sich vierstägige Festlichkeiten, welche am 1. August, als am Jahrestage des Abzugs der deutschen Occupationstruppen, ihren Krönung nehmen sollen. Die Minister Lepère und Jules Ferry werden gewiß

die Herren Babbington, Ebon Say und Freycinet... Ein Telegramm aus London zufolge ist der Dampfer „Dronet“ mit der Leiche des Prinzen Louis Napoleon in Portsmouth angekommen...

Über die Ministerkrise in Italien ist auch heute nicht viel Bestimmtes zu melden. Der König hat wiederholt mit Farini, Cairoli, Sella, Nicotera und neuerdings auch Vaccarini conferirt...

Konstantinopel wird seitens der Regierung bekannt gemacht, daß die Pforte den Leiter des osmanischen Justizdepartements, Reschid, wegen seiner Antecedentien und wegen der Haltung, die derselbe noch jetzt an den Tag lege, nicht bestatigt habe...

Kas Belgrad wird gemeldet, daß der dortige russische Minister-Resident Persiani dem Minister des Aeußeren, Ristiri, eröffnete, daß seine Regierung die Vorbehalte acceptirt habe...

Das liberale Ministerium Stationis in Rumänien schwebt seit einer Woche zwischen Sein und Nichtsein. Es befindet sich in Senat und Kammer einer Mehrheit gegenüber, welche der Durchföhrung des vierundvierzigsten Artikels des Berliner Vertrages hartnäckig widerstrebt...

Über die Beziehungen zwischen Deutschland und den Samoa-Inseln wird der „Ball-Roll Gazette“ unterm 7. d. M. aus Berlin gemeldet: „Das eigenmächtige Vorgehen des Capitains Werner, Befehlshabers der deutschen Kriegsfregatte „Arad“, indem er sich in die innere Verwaltung der Samoa-Inseln mischte, war weder autorisirt, noch wird es von der deutschen Regierung gutgeheißen...“

Panama hat zur Abwechslung wieder einmal eine kleine Revolution erlebt, die nicht allzu schlimm verlaufen ist. Führer des Aufstandes war der General Raphael Nizpura, der sich selbst als Präsident der provisorischen Regierung erklärte...

Berichte vom 7. Juni. Der Umschlag ließ nicht lange auf sich warten. Schon vom 16. Juni wurde gemeldet: General Nizpura hat, die Frachtllosigkeit eines Kampfes gegen die Regierungstruppen einsehend, unter der Bedingung capitulirt, daß die Regierung die Kosten seines revolutionären Putschbezahle...

Bad Sulza i. Th. Zahl der Curpässe bis 8. Juli 867. Dr. Saenger.

Hochozeits-Geschenke Jubiläum, Geburtstag und andere Gelegenheiten in reicher Auswahl und zu allen Preisen. Kataloge gratis und franco.

Gust. W. Soltz' Kunsthdg., C. B. Lorok. Hofplatz Nr. 18, dem Museum gegenüber.

Karl Katzenstein Leipzig, Markt 16, Café national.

Gummi- u. Guttaperchawarenfabrik. Markt 9, Modengeschäft f. Herrenbekleidung. Solide Preise.

Witth. Durra, Tadellose Ausfüh., - Beliebt u. tonangebend: „Wiener Façon“.

C. Frank, Grimm. Str. 36. Feinen, Setzens, Blöde und Ausstattungsartikel. Solide, gute Stoffe. Günstige Lagerübernahme und Baarverkauf ermöglichen billige Preise.

Vorgezeichnete und angefangene Arbeiten in allen Reupreisen und sehr reichhaltiger Auswahl Pauline Gruner, Reichstraße 52.

Nordhäuser Korn 1 Liter 1 A bei Franz Voigt.

Caves de France, Reichstr. 5, Weinhandlung zur Einführung chemisch untersuchter, reiner, ungeschwefelter französischer Weine.

Tagesskalender. Kaiserliche Telegraphen-Anstalt: 1. Telegrammamt 1: Kleine Fleischstraße 6...

Städtische Sparcasse: Expeditionzeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Rückbildungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 8 Uhr...

Städtisches Versteigerungsamt: Expeditionzeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 8 Uhr während der Auktion nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderverkauf und Herausnahme vom Waageplatz...

Städtisches Versteigerungsamt: Expeditionzeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 8 Uhr während der Auktion nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderverkauf und Herausnahme vom Waageplatz...

Städtisches Versteigerungsamt: Expeditionzeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 8 Uhr während der Auktion nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderverkauf und Herausnahme vom Waageplatz...

Städtisches Versteigerungsamt: Expeditionzeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 8 Uhr während der Auktion nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderverkauf und Herausnahme vom Waageplatz...

Städtisches Versteigerungsamt: Expeditionzeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 8 Uhr während der Auktion nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderverkauf und Herausnahme vom Waageplatz...

Städtisches Versteigerungsamt: Expeditionzeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 8 Uhr während der Auktion nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderverkauf und Herausnahme vom Waageplatz...

Paris. Eduard Tovar Leipzig. Engros. Petersstr. 82. Dörsall. Japan- und China-Waaren (dimeter Import), Flaschenuntersätze etc. etc. zu den billigsten Preisen.

Verkauf und Einkauf von Antiquitäten, Münzen etc. bei Zochsche & Köder, 25 Königsstr. 25.

Verkauf und Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmuckgegenständen, Alterthümern bei F. F. Jost, Grimma'scher Steinweg 4, nahe der Post.

Verkauf und Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmuckgegenständen, Alterthümern bei F. F. Jost, Grimma'scher Steinweg 4, nahe der Post.

Verkauf und Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmuckgegenständen, Alterthümern bei F. F. Jost, Grimma'scher Steinweg 4, nahe der Post.

Verkauf und Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmuckgegenständen, Alterthümern bei F. F. Jost, Grimma'scher Steinweg 4, nahe der Post.

Verkauf und Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmuckgegenständen, Alterthümern bei F. F. Jost, Grimma'scher Steinweg 4, nahe der Post.

Verkauf und Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmuckgegenständen, Alterthümern bei F. F. Jost, Grimma'scher Steinweg 4, nahe der Post.

Verkauf und Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmuckgegenständen, Alterthümern bei F. F. Jost, Grimma'scher Steinweg 4, nahe der Post.

Verkauf und Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmuckgegenständen, Alterthümern bei F. F. Jost, Grimma'scher Steinweg 4, nahe der Post.

Verkauf und Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmuckgegenständen, Alterthümern bei F. F. Jost, Grimma'scher Steinweg 4, nahe der Post.

Verkauf und Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmuckgegenständen, Alterthümern bei F. F. Jost, Grimma'scher Steinweg 4, nahe der Post.

Verkauf und Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmuckgegenständen, Alterthümern bei F. F. Jost, Grimma'scher Steinweg 4, nahe der Post.

Verkauf und Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmuckgegenständen, Alterthümern bei F. F. Jost, Grimma'scher Steinweg 4, nahe der Post.

Verkauf und Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmuckgegenständen, Alterthümern bei F. F. Jost, Grimma'scher Steinweg 4, nahe der Post.

Verkauf und Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmuckgegenständen, Alterthümern bei F. F. Jost, Grimma'scher Steinweg 4, nahe der Post.

Verkauf und Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmuckgegenständen, Alterthümern bei F. F. Jost, Grimma'scher Steinweg 4, nahe der Post.

Verkauf und Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmuckgegenständen, Alterthümern bei F. F. Jost, Grimma'scher Steinweg 4, nahe der Post.

Verkauf und Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmuckgegenständen, Alterthümern bei F. F. Jost, Grimma'scher Steinweg 4, nahe der Post.

Verkauf und Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmuckgegenständen, Alterthümern bei F. F. Jost, Grimma'scher Steinweg 4, nahe der Post.

Verkauf und Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmuckgegenständen, Alterthümern bei F. F. Jost, Grimma'scher Steinweg 4, nahe der Post.

Verkauf und Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmuckgegenständen, Alterthümern bei F. F. Jost, Grimma'scher Steinweg 4, nahe der Post.

Verkauf und Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmuckgegenständen, Alterthümern bei F. F. Jost, Grimma'scher Steinweg 4, nahe der Post.

Verkauf und Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmuckgegenständen, Alterthümern bei F. F. Jost, Grimma'scher Steinweg 4, nahe der Post.

Verkauf und Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmuckgegenständen, Alterthümern bei F. F. Jost, Grimma'scher Steinweg 4, nahe der Post.

Verkauf und Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmuckgegenständen, Alterthümern bei F. F. Jost, Grimma'scher Steinweg 4, nahe der Post.

Verkauf und Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmuckgegenständen, Alterthümern bei F. F. Jost, Grimma'scher Steinweg 4, nahe der Post.

Verkauf und Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmuckgegenständen, Alterthümern bei F. F. Jost, Grimma'scher Steinweg 4, nahe der Post.

Verkauf und Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmuckgegenständen, Alterthümern bei F. F. Jost, Grimma'scher Steinweg 4, nahe der Post.

Verkauf und Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmuckgegenständen, Alterthümern bei F. F. Jost, Grimma'scher Steinweg 4, nahe der Post.

Verkauf und Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmuckgegenständen, Alterthümern bei F. F. Jost, Grimma'scher Steinweg 4, nahe der Post.

Verkauf und Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmuckgegenständen, Alterthümern bei F. F. Jost, Grimma'scher Steinweg 4, nahe der Post.

Verkauf und Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmuckgegenständen, Alterthümern bei F. F. Jost, Grimma'scher Steinweg 4, nahe der Post.

Verkauf und Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmuckgegenständen, Alterthümern bei F. F. Jost, Grimma'scher Steinweg 4, nahe der Post.

Verkauf und Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmuckgegenständen, Alterthümern bei F. F. Jost, Grimma'scher Steinweg 4, nahe der Post.

Verkauf und Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmuckgegenständen, Alterthümern bei F. F. Jost, Grimma'scher Steinweg 4, nahe der Post.

Verkauf und Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmuckgegenständen, Alterthümern bei F. F. Jost, Grimma'scher Steinweg 4, nahe der Post.

Verkauf und Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmuckgegenständen, Alterthümern bei F. F. Jost, Grimma'scher Steinweg 4, nahe der Post.

Verkauf und Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmuckgegenständen, Alterthümern bei F. F. Jost, Grimma'scher Steinweg 4, nahe der Post.

Verkauf und Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmuckgegenständen, Alterthümern bei F. F. Jost, Grimma'scher Steinweg 4, nahe der Post.

Verkauf und Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmuckgegenständen, Alterthümern bei F. F. Jost, Grimma'scher Steinweg 4, nahe der Post.

Verkauf und Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmuckgegenständen, Alterthümern bei F. F. Jost, Grimma'scher Steinweg 4, nahe der Post.

Verkauf und Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmuckgegenständen, Alterthümern bei F. F. Jost, Grimma'scher Steinweg 4, nahe der Post.

Verkauf und Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmuckgegenständen, Alterthümern bei F. F. Jost, Grimma'scher Steinweg 4, nahe der Post.

Verkauf und Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmuckgegenständen, Alterthümern bei F. F. Jost, Grimma'scher Steinweg 4, nahe der Post.

Verkauf und Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmuckgegenständen, Alterthümern bei F. F. Jost, Grimma'scher Steinweg 4, nahe der Post.

Verkauf und Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmuckgegenständen, Alterthümern bei F. F. Jost, Grimma'scher Steinweg 4, nahe der Post.

Verkauf und Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmuckgegenständen, Alterthümern bei F. F. Jost, Grimma'scher Steinweg 4, nahe der Post.

Verkauf und Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmuckgegenständen, Alterthümern bei F. F. Jost, Grimma'scher Steinweg 4, nahe der Post.

Verkauf und Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmuckgegenständen, Alterthümern bei F. F. Jost, Grimma'scher Steinweg 4, nahe der Post.

Verkauf und Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmuckgegenständen, Alterthümern bei F. F. Jost, Grimma'scher Steinweg 4, nahe der Post.

Verkauf und Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmuckgegenständen, Alterthümern bei F. F. Jost, Grimma'scher Steinweg 4, nahe der Post.

Verkauf und Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmuckgegenständen, Alterthümern bei F. F. Jost, Grimma'scher Steinweg 4, nahe der Post.

Verkauf und Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmuckgegenständen, Alterthümern bei F. F. Jost, Grimma'scher Steinweg 4, nahe der Post.

Verkauf und Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmuckgegenständen, Alterthümern bei F. F. Jost, Grimma'scher Steinweg 4, nahe der Post.

Verkauf und Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmuckgegenständen, Alterthümern bei F. F. Jost, Grimma'scher Steinweg 4, nahe der Post.

Verkauf und Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmuckgegenständen, Alterthümern bei F. F. Jost, Grimma'scher Steinweg 4, nahe der Post.

Verkauf und Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmuckgegenständen, Alterthümern bei F. F. Jost, Grimma'scher Steinweg 4, nahe der Post.

**Bekanntmachung.**

Am 4. Juli d. J. Nachmittags ist in der am Schreibstisch gelegenen sogenannten Schillerischen Küche ein Leinwand weiblichen Geschlechts aufgefunden und polizeilich angeschlossen worden, welcher schon 8 bis 10 Tage im Wasser gelegen haben kann. Da die Beschaffenheit desselben noch nicht hat festgestellt werden können, so erlaube ich mir alle diejenigen, welche hierüber Auskunft geben können, sich baldigst hier zu melden und bemerken zugleich, daß die Kleider der Betroffenen bei unterzeichnetem Amtsstelle befristet werden können. Leipzig, am 10. Juli 1876.

**Das Volksgesundheitsamt der Stadt Leipzig.**  
Dr. Räder. Dr. Lange.  
**Signalement.** Alter: gegen 30 Jahre. Größe: 1 Rth. 40 Centim. Gestalt: unterseht. Haare: vollständig und gut erhalten. Gesicht: rund. Haare: buntel. Kleidung: grauer Hirsrock, grau und weiß gebüelter Unterrock, schwarze Mantel, ungezeichnetes weißes Taschentuch, Manschetten, Brausehandschuhe, baumwollene Strümpfe und ein mit M. W. gezeichnetes Leinwand Hemd.

**Kgl. Handelsgericht Leipzig.**

Am 19. Juli Vorm. 11 Uhr im Bezirksgericht 2 große Kalkwagen.  
Am 4. August, Vorm. 9 Uhr im Bezirksgericht 2 eichene lackirte große Waschränke, 1 einfaßiger Feder- und 1 neuer Handwagen.  
Der gegenüber der Mühle des Herrn Eduard Brandt an der Ecke der Mühlengasse und Langestraße hier gelegene, der Gemeinde Gohlis zugehörige Bauplatz soll veräußert werden.  
Die Kaufbedingungen sind im Gemeindeamte zu erfahren, auch liegen daselbst Pläne über den Platz zur Einsichtnahme aus. — Kaufanerbietungen können mündlich oder schriftlich angebracht werden, nur wenn man solche möglichst bis zum 26. Juli dieses Jahres anbringen lassen.  
Gohlis, am 9. Juli 1879.  
Der Gemeindevorstand.  
Paulus.

**Bekanntmachung.**

Die Stelle des hiesigen Bürgermeisters ist vom 1. Januar 1880 an mit einem Jahresgehalt von 1900 A., event. 1800 A., zu besetzen. Da die Wahl desselben im August d. J. zu erfolgen hat, wollen qualifizierte Bewerber ihre Anmerkungen innerhalb vier Wochen an den unterzeichneten Vorsitzenden des Gemeindevorstandes richten, der auch bereit ist nähere Auskunft zu erteilen.  
Stadt-Gulja, am 8. Juli 1879.  
A. Kunicke.

**Auction.**

Heute Sonnabend, Nachmittags von 3 Uhr an sollen wegen illness Neutrockenheit 2 l. Restaurant Beschlag verfiel. Mobiliargegenstände, namentlich 1 Partie schöne Betten meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.  
J. F. Pohle, Auktionator.

**Auction.**

50 Häuser, 14 Str., trockne Farben in verschiedenen Couleuren, sollen im Wege der Auction durch Unterzeichneten Montag den 14. Juli Nachmittags 3 Uhr meistbietend versteigert werden im Gruppen 12 des hiesigen Stadt-Gehöftes.  
J. F. Pohle, Auktionator.

**Auction.**

zur Versteigerung kommen: 4 gute Pferde, 1 Bierpferd und 2 dreifüßige Wagen, Fußwinde, Kederpflüge, Sägen u. sowie von 3 Decidierter Kuchel auf dem Gelände. J. F. Pohle, Auktionator.

**The Blue-Star-Line.**

Regelmäßige Dampferlinie zu reduzierten Preisen zwischen:  
**Bordeaux—Hamburg, Havre—Hamburg, Hamburg—Leith.**  
Wichtige Zwischenstationen sind Barcelona, Tarragona, Valencia, Alicante, Malaga, Cadix, Lissabon, Oporto u.  
Nähere Auskunft erteilt die Dampfstraßen-Expediton  
**P. Lehms in Hamburg.**  
Weinphantasien a. Auerbachs Keller.  
Gummi- u. Gießerei, Müllr. Dr. 1 A. Verlag E. Schloemp, Sternwartenstr. 13.

**Neue beliebte und leicht spielbare Salon- u. Tanzcompositionen für das Pianoforte.**

Edelweiss u. Alpenrose v. I. Behr op. 336 1.50.  
Kornblumense. Gavotte. F. Behr op. 337 1.50.  
Souvenir de Tyrol. Idylle. Fr. Bendal 1.25.  
Graziella v. A. Caserly op. 63 . . . 1.—.  
Glück im Traum. Salonst. v. A. Caserly 1.—.  
Waldessalber. Idylle v. Langendorff 1.50.  
Im Malengrass. Toastst. v. Tölle . . . 1.—.  
Heimathgrüsse von Carl Werner . . . 1.—.  
Aennchen von Thara. Potpourri . . . 2.50.  
Dona Valse p. Fra. Behr, op. 335 . . . 1.50.  
Möme. Favarit. Quadrille . . . 2.—.  
Kunst Gewerbe-Ausstellungs-Marsch v. C. Walther, op. 104 . . . 75.  
Ausführliche Musikalien-Cataloge gratis.  
Vorrath bei C. F. KAHNERT, Neumarkt 16.  
F. S. S. Hofmusikalienhandlung.  
Vorrathig bei E. Spangenberg, Petersstrasse No. 87.

**Michaëlis, Die türkische Scharwache,**

arr. für Pianoforte v. Krig. A — 80 A.  
Soeben erschienen und würde von mir zum buchhändlerischen Vertrieb übernommen:  
**Officieller Katalog der Kunstgewerbe-Ausstellung zu Leipzig im Jahre 1879.**  
Octav. Broschirt. 112 Seiten, mit einem Plane der Ausstellung.  
**Zweite Auflage.**  
Preis 1 Mark.  
Wiederverkäufer u. Colporteurs erhalten Rabatt.  
Leipzig. Alfred Oehmke's Verlag.  
Moritz Gelsler, Grimma'scher Stegweg No. 61, im Hofe links 1 Treppe.

**1000**

Packet-Adressen mit Firma v. A 4.75 an.  
Memoranda . . . 7.—  
Reise-Adressen . . . 7.—  
Werkkarten . . . 8.—  
Rechnungen . . . 8.—  
Büchlein u. Cuttungen . . . 6.—  
100 Briefkarten, ff. Can. . . 1.—  
**R. Koppisch, Wächterstraße 10, Eck's Hof.**  
Practisch zum Einrichten von Visitenkarten:  
F. Soennecken's  
**Packet-Feder**  
Nr. 131 133 135 137 . . . Preis das Dutzend 1/2, 3/4, 6/4, 9/4, 11/4, 13/4.  
Borstbreite bei F. G. Nylus.

**Loose u. 3 A zur Goharr**

**Pferde-Verloofung u. c. c.**  
und Loose u. 3 A zur Copendamer  
**Dombau-Lotterie**  
sind zu haben Unterstadtstraße 30 bei  
**Franz Ohme.**

**Dr. Schmiedt, Petersstraße 24,**

impft täglich zwischen 2 und 4 Nachm.  
Buchhaltung, kaufm. Rechnen u. Corresp. wird gründl. gelehrt. Ränd. Str. 1, l. l.  
Ein akademisch gebildeter Sprachlehrer ertheilt sich zu passender Beschäftigung besonders während der Vormittagsstunden, Ges. Offerten durch die Expedition dieses Blattes unter M. M. 90.  
Français.  
Leçons de grammaire et de conversation par une jeune Française. Adr. A. W. 556 Expedition dieses Blattes.

**Violin-St. 60 A. Neubau, Rohlfahrtstr. 23,**

Für 1 j. Mann v. 18 J. wird Violin-Unterricht gef. Offerten in Briefangabe an Herrn Hennig, Poststr. 16, zu richten.  
Eine junge Dame ertheilt Clavier-Unterricht für monatlich 6 A (3 St. in der Woche). Nr. eibeten Burgstraße 7, Materialladen.

**Reit-Unterricht**

für Damen und Herren zu jeder Tageszeit, auch Abends wird ertheilt  
**Reitbahn Lehmanns Garten.**  
Kuch können daselbst noch mehrere Pensionär-Pferde  
Aufnahme finden; sowie Pferde zum Reitunterricht und Einfahren.  
Ein j. anst. Mann empfiehlt sich Gesellschaften zum Clavierspielen. Adressen abzugeben Friedrichstraße 35 part.  
1 Ladepferd, f. h. gebr. Hensch. Beschäftig. Busse, Carlstr. 6, IV., E. Hessel.  
bauarbeiterleistungen zu civilen Preisen Heinrich Bauer, Colonnadenstraße Nr. 4.  
Reparaturen sowie Poliren wird sehr prompt und billig besorgt. Wiesenstraße Nr. 29, 2. art. recht.  
Möbel werden gut aufpolirt. Nr. bei S. Otto Reichert, Neumarkt 43, ertheilen.  
Sonn- u. Regenfirmen werden schnell u. billig reparirt und bezogen bei La. Fleck, Guttrichs, Bismarckstr. 288, u. Leipzig, Neum. 9.  
von 1 A. Chignons, Uhrketten, Armbruster etc., eleg. gef. b. Ernst Schlichter, Friseur, Theater-Pass.  
**Zöpfe**  
Eine sehr gesch. Schneiderin bill. gebr. Dam. u. Arb. l. Haus, Sternstr. 13, Nr. 1 IV.  
Eine Schneid. f. noch mehr Arb. l. Haus zu nehmen. Gissenstr. 8 b. Hausmann.

**Fortsetzung der 115. Auction im Städtischen Leibhause Kleider, Bände, Betten, Uhren, Manufacturwaaren, Sonnen- und Regenfirmen etc.**

**Mobiliar-Verkauf.**

Heute Sonnabend den 12. Juli Vormittags von 10 bis Nachmittags 4 Uhr **Hôtel de Pologne im Tunnel, Verkauf der noch vorhandenen Mobilien** wegen Liquidation einer reconomischen Möbelhandlung:  
a) 1 eichene vollständige reich antique geschultete, Salon- u. Spisensaal-Einrichtung nebst Candelaber;  
b) 2 echt Nussbaum-Salon-Mobilien, 2 Garnituren in carminsa Pflösch und Gobelinbezügen, Verticow, Pfeilerspiegel etc.;  
c) Schreib-, Kleider- und Wasche-Secretaire, 4 echte Nussbaum-Bettgestelle mit Matratzen, Waschtische mit Marmor, einige Dutzend Stühle, Chiffonnières etc.  
**Danziger Auktionator und Taxator.**

**Sonnabend, 19. Juli cr., Extrafahrt nach Hamburg**  
über die kürzeste Route Magdeburg-Stendal-Regen  
II. GL. A 25., III. GL. A 17.  
Billets gelten 21. Tage.  
Näheres bei Herrn Herm. Dittrich, Leipzig, Dörfel'sche Straße Nr. 4.

**Bekanntmachung.**

Die Super-Dividende für das Jahr 1878 von **Schlesischen Bank-Vereins-Anthollen** ist auf 1%, festgesetzt worden und wird gegen Einlieferung der Dividenden-Scheine Nr. 4  
von heute an  
in den Vormittagsstunden an unseren Coupondessern hier und in Dresden spesenfrei ausgeteilt.  
Leipzig, 11. Juli 1879.

**Leipziger Bank.**

**Leipziger Schlachtvieh-Creditverein.**

Eintragene Genossenschaft.  
Am 13. d. Mts. Vorm. 1/11 Uhr, in das Restaurant des Herrn Pinkert (Wassendörfer Freiheit-Hof) aberaumten außerordentlichen Generalversammlung werden die Mitglieder hiermit ergeben eingeladen.  
**Zusammenkunft:**  
Beschlussfassung über Gewährung eines Darlehns zu einem nicht unter 5 1 der Statuten fallenden Betrage.  
Das Local wird Vorm. 1/10 Uhr geöffnet und Vorm. 1/11 Uhr geschlossen.  
Leipzig, 8. Juli 1879.  
Der Vorstand.  
C. F. Neimann. C. Pick.

**Berlin-Kölnische Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.**

Versichertes Capital Ende 1878 . . . A 2,494,387,168.—  
Zunahme im Jahre 1878 . . . 569,879,487.—  
Prämien-Einnahme 1878 . . . 4,730,469,63  
Zunahme im Jahre 1878 . . . 1,650,644.—  
Bezahlte Brandschäden im Jahre 1878 . . . 2,448,178,07  
Actien-Capital . . . 9,000,000.—  
Reserven Ende 1878 . . . 2,598,805,57  
Die Gesellschaft versichert gegen billige feste Prämien unter den günstigsten den berechtigten Interessen des Publicums entsprechenden Versicherungs-Bedingungen, Mobilien, Waaren, Vorräthe, Maschinen u. s. w. gegen Feuer, Blitz- und Explosionschäden.  
Auskauf ertheilen und Versicherungs-Anträge nehmen entgegen die bestellten legitimierten Agenten, sowie die unterzeichnete General-Agentur für das Königreich Sachsen bei  
**Gebrüder Dietrich,**  
Leipzig, Hainstrasse 1, l. Et.  
Zuverlässige gewandte Vertreter engagiren wir zu günstigsten Bedingungen  
D. O.

**Lelsnig. Bad Mildenstein in Lelsnig**

Empfiehlt sich gezeiten Herrschaften, als angenehmen und billigen Sommeraufenthaltsort. Alle Bäder im Hotel.  
G. Lies, Besitzer.

**„Zum Frieden“**

Beerdigungs-Anstalt für Leipzig und Umgegend empfiehlt eine reichliche Auswahl von eleganten Särgen zu den billigsten Preisen, sowie die prompteste Ausführung aller Arten v. Begräbnissen u. Beerdigungsarten im In- und nach dem Auslande.  
Bestellung der Leichenfrau, Auslagen für Strohgebühren auf dem Standes-Amt Grad u. werden von meiner Anstalt auf das Pünctlichste ausgeführt.  
Auch empfehle ich mein elegantes Fuhrwerk zu Hochzeiten, Taufen, Jagd und Spazierfahrten, sowie zu Bisten ein Gummi-Coups und für Gesellschaften Sommer-Daribusse zu 12-14 Personen.  
**Gustav Schulze, Inhaber der Anstalt.**  
Bismarckstraße Nr. 7b.

**Bekanntmachung.**

Den geehrten Bewohnern von Gohlis die ergebene Anzeige, daß ich Stiffr. 38, zunächst der Hindenburgstraße eine  
**Bouquet- und Kranzbinderei**  
errichtet habe, und empfehle alle Arten Blumenbinderei bei geschmackvoller Ausführung zu soliden Preisen.  
Gohlis, den 10. Juli 1879.  
**Wilh. Müller, Gärtner.**  
früher Stiffr. Nr. 7.

**Reichs-Patent.**

**Apparat zur Bereitung des Schaumweins.**  
Zum Grah- und Kleinbetrieb, sofort planzibel, klar, reichmoussirend, jeder Feinheit, schneller, billiger und vortheilhafter wie bisher. Froden des so angefertigten Schaumweins gegen Nachnahme. Käufer von Schaumwein-Maschinen werden auf Verlangen in der Fabrik angeleitet. — Agenten werden zugewonnen.  
**Halle a. S. Apotheker Eduard Gressler,**  
Firma: N. Gressler, Gremittage.

**Geschäfts-Verlegung.**

Mein Strohhutgeschäft befindet sich nicht mehr in der Straße 4, sondern St. Wundmühlstraße 3, l. Et. rechts, und empfiehlt sich dem geehrten Publicum zu ferneren werthen Aufträgen. M. Hanitsch, Strohhut- u. Strohmaatengeschäft.

**Kunstabtheilung des hiesigen Museums**

Lehrer: Dr. G. Müller, Bismarckstraße 13  
Lehrer: Dr. G. Müller, Bismarckstraße 13  
ein. Tage p. Kußb. Nr. D. M. Otto Klemm.

**Eine Plätterin sucht noch Beschäftigung**

in Familien. Ritterstraße 11, l. vorn.  
Büchse wird sauber gewaschen ohne Bürste und geputzt. Gef. Abr. unter F. 11 20 in die Exp. d. Bl. erheben.

**Bege auf das Leibhaus werden schnell und**

verschlagen befragt Brühl 14, 4. Etage.  
sehr feine, werd. verliehen u. verk. Kl. Fleischerg. 7, II.

**Fraoks**

Dr. med. Hermsdorf, Specialarzt für Geschlechts- u. Hautkrankh., consult. tägl. v. 10-3 Nicolaistr. 6, H.  
Dr. med. Gleichner, Specialarzt für Gynäkologie, u. Geschlechtskrankh., wohnt jetzt Dörfelstr. 1 p. conf. tägl. v. 9-3 U.

**Damm**

spezial für Syphilis, Geschlechtskrankheiten (alle Folgen der Anheftung) Hirschgasse 7, II. 8-5 Uhr.

**Geschlechtskrankheiten**

Heilt gründl. A. Scherzer, verpfl. Wand- arzt, Specialist, Reudnitzhof 25, 3. Etage.  
Special-Dr. Deutsch, Friedrichstr. 8, Dital. d. Wiener medicin. Facultät, heilt nach eigener, glänzend bewährter Methode Syphilis, Schwär, Borken, Ausschlag, Geschwüre, Haut- und Halsleiden schnell, gründlich und ohne Berufshinderung. Auswärtige Brieflich, discreet.

**Rath in allen Krankheiten.**

In Kinderkrankheiten überste Hilfe durch H. A. Meißner, Lehrer der Naturheilkunde, Sternwartenstraße 16, l. Lehrbücher für 3 A.

**Gleichen,**

trockne und nasse, Scropheln, offene veraltete Geschwüre, Blüthen im Gesicht, sowie Hautausschläge jeder Art werden durch ein einfaches Hausmittel durchaus sicher und gefahrlos geheilt. Briefe an  
**Paul Fromment,**  
Wardstraße 33, München.

**STOLLWERCK**



in allen Städten Deutschlands

**Durch 30 Jahre erprobt!**

Wautherin-Wundwasser, von Dr. J. G. Popp, l. l. Hof-Rath in Wien. Jedem anderen Wundwasser vorzuziehen als Präparat gegen Rauh- und Rundenkrankheiten, gegen Ederwerden der Röhre, von angenehmem Geruch und Geschmack, stärkt das Zahnfleisch und dient als unvergleichliches Zahnreinigungsmittel. Preis pro Glas 60 A. 1 große Flasche zu 3 A. 1 mittlere zu 2 A. und eine kleine zu 1 A.  
Wautherin-Rahnpasta zur Reinigung und Erhaltung der Röhre, Beseitigung des üblen Geruchs und des Zahnsteines. Preis pro Glas 60 A. Popp's aromatis. Zahnpasta, das vorzüglichste Mittel für Pflege u. Erhaltung der Mundhöhle und der Röhre. Preis per Glas 60 A. Veget. Zahnpulver, das bewährteste und bequeme Zahnreinigungsmittel. Preis pr. Glas 1 A.  
Dr. Popp's Zahnpasta zum Selbstauswischen hoher Röhre. Carton 4 A 50 A.

**Aromatisch-med. Kräuter-Seife**

ist ein vortreffliches Schönheitsmittel zur Erhaltung einer schönen Haut als auch von unheilbarer Wirkung gegen spröde Haut u. gegen alle Hautunreinheiten, wie Pusteln, Pimplen etc. Preis pr. Stück 60 A.  
In haben in Leipzig bei: Theodor Pflanzmann, Ecke vom Neumarkt u. Schillerstraße (in Dresden: Schillerstraße Nr. 12), in der Hindenburgstraße (Th. Schwarz), H. Backhaus, Grimma'sche Straße 14 u. A. Lurgenstein & Sohn, Markt, Rathhaus.

**Klemmer**

neuer vorzüglicher Confructio n empfielt  
O. H. Moder's optisches Institut, Markt Nr. 10, Rathhaus, Burggasse.  
Schweden, Rahmen, Kranzlede, Kutschelons. Botanikinstrumente.

**Laternen**

zu billigen Preisen empfielt  
L. Götter,  
Peterssteinweg Nr. 49.

### Brillen u. Klemmer

in den neuesten Formen u. beste Qualität empfiehlt  
F. A. Dietze,  
Führer C. Naumann,  
Optisches Institut  
Neumarkt 29. Keryllische Verordnungen werden mit größter Sorgfalt ausgeführt.

Richard Schnabel, Leipzig,  
Dr. 7 Wassergrabenstraße Nr. 7.



Vollständige Wirtschafts-Einrichtungen.

5. Petersstraße 5.



**Gummi-Regenröcke**  
in allen Grössen.  
Gummi-Mützen,  
Gummi-Hüte,  
Gummi-Schuhe  
aller Art.  
**Gustav Krieg,**  
Fabrik-Comptoir  
18. Schützenstrasse 18.

**Gefunden!**  
die Quelle, wo man die billigsten  
**Herren- und Knaben-Garderoben**  
kauft, ist bei  
**Heinr. Gröger,**  
27 Brühl 27, Ecke Nicolaistr.,  
da findet man  
Compl. Herrenanzüge, 20 A 50, an.  
Wäsche u. 12-16 J. u. 11 A 50, an.  
Sommer-Valisäten u. 16 A 50, an.  
Joppen m. grün u. braun 8 A —, an.  
Eton-Jaquets von 6 A —, an.  
Eton-Wäde von 10 A 50, an.  
Eton-Josen von 5 A 50, an.  
Eton-Berzen von 2 A 50, an.  
Wäde-Wäde, alle Farben u. 4 A —, an.  
weiss u. schwarz. Hosen u. 3 A 50, an.  
Hosen u. 2 A 50, an.  
Arbeitsböden von 2 A —, an.  
Schleifzüge von 13 A 50, an.  
Eton-Knaben-Anzüge u. 6 A 50, an.  
Eton-Knaben-Anzüge u. 2 A 75, an.  
**Heinr. Gröger,**  
27 Brühl 27, Ecke Nicolaistr.

Blauenische Passage 28  
Aussverkauf von Handschuhen, Cravatten, seid. Schürzen, Tücher u. zu enorm billigen Preisen.

### Schirm-Fabrik

**F. Harlsch Ww.,**  
7. Salsgässchen 7,  
empfiehlt ihr großes Lager aller Sorten eleganter  
**Sonnen- u. Regenschirme**  
zu den billigsten Engros-Preisen. Ganz besonders mache ich auf eine Partie reisende Herrenschirme für Herren und Damen zu dem Preise von 8 A 50 aufmerksamer.  
Alle Reparaturen sowie Ueberziehen der Schirme werden schnell u. billig besorgt.  
Bei vorgerückter Saison empfiehlt die noch vorräthig garnirten Damen- und Mädchenhüte sowie Blumen u. Federn zu auffallend billigen Preisen  
8. Finger, Gaitenstraße Nr. 15.



## Sichere Hilfe!

Allen, die an **Blasen- u. Nierenkrankheiten**, insbesondere **Blasen- u. Nierenentzündungen**, selbst in den schlimmsten und bergweifelhaften Fällen, leiden, erhalten durch Anwendung meines **unabhängigen und vollständig unschädlichen Spezialverfahrens** vollständige Genesung — Jeder mit diesem Leiden Bekannte wolle nicht veräumen, mein Verfahren noch in Anwendung zu bringen, selbst wenn er schon Vieles nutzlos gebraucht hat.  
Insbesondere mache ich die Herren Eltern, Lehrer, sowie Vorsteher von Erziehungsanstalten hierauf aufmerksam.  
Männern, welche an Schwächen leiden, sichere ich ebenfalls vollständige Genesung zu.  
Ich gewährte allen Leidenden unentgeltliche Auskunft.  
Kommenden Sonntag den 13., sowie Montag den 14. Juli u. bin ich in Leipzig im Hotel Stadt Hamburg, Nicolaistr. von Morgens 10 Uhr bis Mittags 5 Uhr persönlich zu sprechen und liegen die glänzendsten Resultate zur Einsicht bereit.  
**Dr. Sommer,** in Betretung F. C. Bauer, Sprachl., Herrthelm a. M.  
P. S. Jeder, der mein Verfahren bereits angewendet, wolle nicht veräumen, mich zu besuchen.

## Mey & Edlich, 9 Neumarkt, Leipzig. Mey's Stoffkragen

sind keine Papierkragen, da sie mit wirklichem leinenartigem Webstoff vollständig überzogen sind, kosten aber trotzdem nur circa 4, 5 bis 6 Pfennige per Stück neu, also kaum so viel als das Waschlohn von leinenen Kragen. Von Mey's Stoffkragen kann jedes Stück des ausgezeichneten Apprets wegen fast eine ganze Woche getragen werden. Die Façons sind elegant, jeder Kragen passt genau bei richtig verlangter Halsweite. Die Kragen sind von leinenen Kragen nicht zu unterscheiden. Wer nur ein Dutzend Mey's Stoffkragen versucht hat, trägt andere Kragen nie wieder, weil er aller der Unannehmlichkeiten mit der Waschfrau, sowie der Ausgabe für neue Leinenkragen sofort überhoben ist. Man trägt immer neue, elegante, gut passende Kragen, die nie reiben und den Hals belastigen, und erspart jährlich 15 bis 20 Mark pro Person.  
**Mey's Stoffkragen sind Allen zu empfehlen, die auf saubere elegante Kragen Werth legen.**  
Verkauf von einem Dutzend an.



Grösste Auswahl von Herren-, Damen- und Kinderkragen und Manschetten ausser den hier abgebildeten Façons.  
Schwarzseidene Herren-Cravatten zu billigsten Fabrikpreisen.  
Detail-Geschäft der Fabrik MEY & EDLICH, Plagwitz-Leipzig  
9 Neumarkt, Leipzig.

## Gardinen-Handlung, Pauline Gruner, Reichsstraße Nr. 52 Gardinen-Lager aller Genres

In reichhaltigster Auswahl und solidesten Fabrikaten zu sehr billigen Preisen.

## Für Nervenleidende!

Medicus curat, natura sanat.  
(Der Arzt besorgt, die Natur heilt.)  
Dies gebe Allen zur Ueberzeugung anheim, welche in der Jugend den Körper verrätet, später durch Besen der sich als Helfer in der Roth anpreisenden Schandliteratur den letzten Rest von Selbsterkenntnis verloren haben und so in völlige Apathie versinken. Die Folgen sind allgemeine Abmagerung und Entkräftung, bleiches Gesicht, tiefsitzende, mit blauen Häutern umgebene Augen, Gedächtnisschwäche, Gemüthsstimmung, Ritteln in den Händen, Schmerzen am Rücken, Schwächung ohne Ursache u. Durch meine auf langjährige Erfahrung beruhende Methode bin ich in der Lage, theilweise durch Electrotherapie Regelung der Lebensweise, Hydrotherapie u. s. w. die Organe wieder zu kräftigen und so herbeizuführen, daß der Leidende wieder ein zufriedenes, vollberechtigtes Mitglied der Gesellschaft werde. Medicamente führe durchaus nicht mit. Den billigen Büchlein nachzukommen, bin ich in Leipzig, Lebo's Hotel, Barthstraße 10, Sonnabend den 12. Juli von Morgens 10 bis Mittags 1 Uhr und Nachmittags von 3-6 Uhr, sowie Sonntag den 13. Juli nur bis Mittags zu sprechen.  
Siggelkow,  
Hamburg, Kapellenstraße Nr. 2.

## Haupt-Niederlage natürlicher Mineralbrunnen.

Von **sämtlichen Mineralbrunnen**, jetzt 73 verschiedene Sorten fahrend, treffen unausgesetzt neue Sendungen reichster Füllung ein.  
Ebenso empfehle ich **alle Brunnen- und Badesalze**, die **verschiedenen Arten Pastillen, medicinische Seifen, Kachener Bäder**, die **gangbarsten Bademoore** und **Eisenmoor-Salze**, als auch **Dr. Struve's, Dr. Ewich's Mineralwasser** und **Kohlensaures Wasser**.  
Leipzig. Mineralwasser-Haupt-Versendungs-Comptoir  
von **Samuel Ritter**, Petersstraße 24,  
im Großen Reiter.

## Goldwaarenlager-

**Ausverkauf.**  
Das Lager eines in Sant gerathenen Goldwaarenfabrikanten ist mir zum Verkauf übergeben worden und bin ich in der Lage, reelle edle Gold- und Silberwaaren unter dem Fabrikpreis abzugeben. Goldene Garnituren von 5-70 A, goldene und silberne Ketten, goldene Medaillons von 3-60 A, Fingerringe, Manschetten- u. Handtaschen, Ohrgehänge von 90 A an, Armbräuer, Haarbürsteln, Pinsel, Strickhosen, Hüh. u. gold. Strümpfe u.  
**Emil Hiller, Löbstraße 6, I.**

## Schuhwaaren

solid und dauerhaft zu auffallend billigen Preisen  
nur Brühl No. 57.  
Feinsten Poudre (Staub) Waffeln,  
Fingerringe,  
und alle anderen Zucker empf. im Ganzen und ausgenommen billig  
G. H. Albaum, Markt, Steinweg 10.

## Weinhandlung August Simmer

Petersstraße 35, empfiehlt  
75r Weinwein à Liter 90 A,  
75 u. 76r Roschwein à Liter 70-80 A,  
75r Nothen Lauber à Liter 90 A, sowie  
alle reingehaltene rote und weisse  
Blasenweine.

## Nordhäuser

in 2 Qual. à 75 A und A 1 ercl. Fl.  
bei Abnahme von 5 Fl. von einer Sorte  
à 50 und 75 A, jrd. Flasche empfiehlt die  
Weinhandlung von  
**P. A. Kaltsohmidt,**  
Ritterstraße u. Lindenau, Poststraße 99.

## Französischen Essig.

Vinagre à l'Estragon de Maille  
Bout. 3 A 1/2, Bout. 1 A 75 A,  
Vinagre à l'Estragon de Orleans  
à Bout. 2 A.

## Burgunder-Essig à l'Estragon,

à Flasche 40 A à Liter 50 A,  
Aechten Rheinwein-Essig  
à Flasche 25 A à Liter 30 A,  
Aechten Trauben-Essig  
à Flasche 20 A à Liter 26 A,  
Wein-Essig, bekanntes vorsüßl. Fabrikat,  
führe in 3 Qualitäten:  
I. Harten à Fl. 15 A à Liter 20 A,  
II. mittelhart à Fl. 10 A à Liter 15 A,  
III. leicht u. mild à Fl. 5 A à Liter 7 A.  
Für größere Haushaltungen empfehle  
sämtliche Sorten in Gebinden, 8 1/2 Liter  
enthaltend, wobei sich Preise billiger stellen.  
**G. H. Schröters Nachfolger,**  
Reichsstr. 6, Amtmann's Hof, Nicolaistr. 46.

## Neues Provencer-Öl

ohne jeden Beigeschmack, das Beste,  
1/2, 1, 1 1/2, und 2 A  
empfehlen  
**Gotthelf Kühne,**  
Weinhandlung, 43 Peterstraße.



## Das größte Erfurter Schuh-Lager

**N. Herz, 45. Reichsstraße 45.**  
empfiehlt auch für diese Saison die reichhaltigste Auswahl aller Arten  
**Schuhe, Stiefel und Stiefeletten**  
für Herren, Damen und Kinder, von den einfachsten bis zu den elegantesten,  
und werden bei der dauerhaftesten Arbeit wie immer die billigsten Preise gestellt.  
**Promenaden-Schuhe** für Herren, Damen und Kinder von den elegantesten bis  
zu den einfachsten in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.  
NB. Reparaturen werden schnell und pünktlich besorgt.

## Billardbälle

in größter Auswahl u. guter Waare, sowie  
sämtliche Billard-Accessorien,  
Taschenspiele aller Art, Messer,  
und Bernsteinspiele, nur echt,  
Spazierhüte, Regen- u. Sonnenschirme  
empfiehlt  
in größter Auswahl zu billigen Preisen  
**Adolf Gerold,**  
Leipzig, Grimma'scher Steinweg 59.

## Wegen gänzlicher Aufgabe des Detail-Geschäfts Total-Ausverkauf

aller Arten Schuhe und Stiefel zu enorm billigen Preisen.  
Bekleidungs-Einrichtungen, Garderobe, Reitern, Stühle, Kisten, Koffer u.  
10 Nicolaistrasse 10, neben Stadt London.

## Damen- und Kinderwäsche

eigener Fabrik empfiehlt billig  
**J. Valentin, Petersstraße 41.**  
Schuh- u. Stiefellager von **Ernst Thielemann, Katharinenstrasse 17.**  
Schuhstücke von 8 A 50 A, Damen-Gummistiefeln von 5 A, Stiefelstücke  
zu billigen Preisen. — Reparaturen werden schnell und billig besorgt.



zu rühmen pflegt — so verschwiegen, daß sie sogar den Verfasser ihres Stückes nicht auf dem Titel verrathen hat. Der Verfasser des „Troglöpschen“ heißt Edmund About. Wie erkannte ich, als ich gestern gleich bei den ersten Szenen des „Troglöpschen“ About's reizende Komödie „Das Regimentsalbum“ wiedererkannte! Hr. von Woisky hat die Komödie copirt, aber die seine Malerei in groben Umrissen wiedergegeben. Immerhin aber erhalten wir eine gemüthliche Komödie im Benedix'schen Stil. Das ganze Stück ist eigentlich nur eine Rolle, und zwar eine Paraderolle für die Darstellerin der Alide. Hr. von Woisky gab dieses Troglöpschen, das einen Lieutenant liebt, findet in deutschen Mädchenherzen immer sympathische Verständniß- und ihm durch einen kindischen Streich fast um Ehre und Leben bringt, allerliebste. Das war der deutsche Badfisch, wie er in der Naturgeschichte des Herzens zu finden ist. Diese Töne des kindischen Troges, der unbewußten Kofetterie, der rührenden Innigkeit, der aufjubelnden Freude konnten nicht natürlicher, überzeugender wiedergegeben werden, als es Fräulein Horn that, die wärmsten Beifall erntete und die selbst beim Herorris nach zu allgemeinem Ergötzen in dem Charakter ihrer Rolle blieb. Das Stück einer eingehenden Analyse zu unterwerfen, wäre ein zweites Unrecht gegen About, dessen wir uns nicht schuldig machen wollen. Für die gute Gelegenheits- darstellung, die Hr. von Woisky einer talentvollen Neben- zu excelliren giebt, sei ihr auch der total überflüssige dritte Act vergeben. Die übrigen Rollen des Stückes sind eigentlich nur Episoden. Die besten Episoden sind die Figuren eines Onkels und einer Dame, die zwar keine Tante ist, aber eine zu sein verdient, die Figur Frau Aurora Degenroth, die von Frau Göthe, die die Würde ihres großen Namens würdig erträgt, so witzig, so lebenswahr und ohne Uebertriebung wiedergegeben wurde, daß der reiche Beifall, der ihr zu Theil wurde, wohlver- dient war. Den Onkel Major gab Herr Hungen- im Stil der polsternden, aber innerlich weichen Naturen in festeren Blagen, aber kernvoll und realistisch überzeugend. Herr Jensen (Lieutenant Hochstetten) verfügt über ein sonores schönes Organ und die wohlthunende Sicherheit, die immer eine Bürgschaft der künstlerischen Intelligenz ist. Sein Freund Lieutenant Boileau war bei Herrn Flachbar, der sich besonders durch sein kühnes Spiel in der Scene mit Frau Aurora auszeichnete, in guten Händen. Der Oberst (Herr Wallys) repräsente- te mit Haltung und vornehmer Reserve. Der Oberst (Herr Gröber) hätten wir etwas leichteren Ton gewünscht. Die Accente waren für den Conversationsstücken oft zu tragisch. Der taube Diener Christian des Herrn Reichwitsch war eine gute Charge und erinnerte in der Maske an Karl Thom.

Nach dem Beifall, den die Darstellung des „Troglöpschen“ fand, war es eigentlich schwer, die Tem- peratur des Abends auf derselben Höhe zu halten. Der einactige Schwank von Paul Lindau: „Der Zantapfel“ war der beste Beweis für die Darstellungskraft der Hamburger Bühne. Dieser Schwank ist nicht an sehr vielen Bühnen gegeben worden, an wenigen hat er „Erfolg“ gehabt. Kein Wunder! Die Voraussetzungen des Stückes sind zu unwahrscheinlich, der Dialog, der übrigens von Lindau'schen Witzepunkten sprüht, mitunter doch zu gewagt, und das Zantapfel- und Janastempelstich in Mittel- und Süddeutschland, wo es wenig Berliner Schloßes giebt, unmöglich. Das Alles aber kann durch flotte lebendige Darstellung so vergessen gemacht werden, daß man, wie gestern, sich in einem Blüthen- regen lustiger Einfälle zu bewegen glaubt, daß man jeden Witz nicht auf seinen Werth und seine Herkunft prüft, sondern sich willenlos dem heitern Eindruck überläßt, den das vortreffliche En- semble hervorbringt. Der „Zantapfel“, der wohl niemals so dem Dichter zu Dank gespielt wurde wie gestern, erregte wahre Lachstürme im Publikum. Vor Allem war es Herr Formes, der als Refe- rendar Klitz eine so getreue Photographie eines Berliner Pianeurs gab, wie sie Lindau nicht besser wünschen konnte. Formes besitz — daß ist seine Ballertheater-Bergangenheit zeugt — eine sprudelnde Komik, die nie die Grenze des Unerhörten über- schreitet und sich in eleganten Formen bewegt. So zeigte er sich auch gestern. Ihm secundirten Herr Jensen als Dr. Dombach, Hr. Rossi als Martha (deren Rolle der Emma in der „Lach- taube“ ganz ähnlich war) und Hr. Horn als allerliebste Apfelconferentia, sowie Frau Gröber als unheimliche Tante Auguste sehr komisch. Die ganze Darstellung hatte ein so frisches flottes Tempo, daß man über das Fragwürdige im Stück schnell hinwegkam.

Wiederholte Hervorhofs der Darsteller lebten das Werk des Abends. Aus stänmischer Ver- langen mußten auch Herr Hofmann und Herr Wittig, der sich als feinsinniger Regisseur er- wiesen — so auch im Aushern, J. B. in dem ge- schmackvollen Arrangement der Decoration im „Troglöpschen“ — wiederholt vor den Lampen erscheinen. Es war ein schöner Erfolg und ein gelungener Theaterabend. Viele Freunde des Theaters, die lange nach dem Genuß eines echten rechten Schauspiels-Ensembles gelaßt haben, dürften nach dem gestrigen Abend aufgerufen haben:

Nun ward der Winter unter's Hühneraugen's Morreiter Sommer!

Franz Firsch.

**Vermischtes.**

— Packetsedern nennt man eine Art Federn, mit der man in bequemster Weise (nach Anleitung der Sennedenschen Rundschreibmethode) die vor- schriftsmäßige Adresse und Signatur auf Post- pakete aufträgt. Bekanntlich ist seitens der ober- sten Postbehörden der Wunsch an das Publikum

ausgesprochen worden, im Interesse der Sicherheit und Beschleunigung der Beförderung die Adressen der Postpakete in möglichst deutlicher und in die Augen fallender Schrift oder gar gedruckt auf dem betreffenden Gegenstande anzubringen. Die Sennedensche Packetseder, die in vier Breiten ange- fertigt ist, eignet sich vortrefflich dazu, mit gewöhn- licher Tinte oder sonstigem Farbstoffe ohne viel Umstände in lesbarer und gefälliger Weise die Signatur herzustellen.

— Wie der „S. J.“ mitgetheilt wird, ist es der Berliner Staatsanwaltschaft gelungen, einer schweh- lichen Betrügerei auf wissenschaftlichem Gebiete auf die Spur zu kommen. Sie hat nämlich ein ganzes Dissertations-Bureau entdeckt und aufge- hoben. Dasselbe stand unter Leitung eines Herrn Rosenbaum, jüdischer Confession, der außerdem noch Unterrichtsstunden gab, zu den Examen ein- passte u. d. Das Bureau war im allerweitesten Umfange angelegt und es ist unglücklich und tief beschämend, in welchem Maße dies Bureau benützt worden ist. Es wurden von demselben nicht etwa Artikel aus dem Conversationslexicon aufgeschrie- ben, sondern wirklich wissenschaftliche Arbeiten ge- liefert. Von besonderer Wichtigkeit ist es, daß die ganze Correspondenz mit in die Hände des Staats- anwalts gefallen ist, daß somit die ganze Thätig- keit des Bureau wird zurückverfolgt werden kön- nen und daß in Wälde vielleicht eine Menge von Titel-Entscheidungen und Amtsentsetzungen erfolgen werden, weil die Betreffenden ihre Stellung zum großen Theile auf Grund von Dissertationen, die aus jener Fabrik hervorgegangen, erlangt haben.

— Seitens der Thierärzte-Bereine wird bereits seit Jahren fleißig gearbeitet, um durch Einrich- tung von Futterplätzen sowie Aufstellung von Ritzkästen der immer fühlbarer werdenden Ab- nahme der Singvögel einen Damm entgegen- zusetzen. Mit voller Genugthuung constatiren wir die hierbei bereits erzielten Erfolge und mit gleichem Gefühle sei das vom Reichstag in Angriff ge- nommene Vogelgesetz begrüßt; bemerken müssen wir aber doch, daß es einen besonders wichtigen Punkt bisher immer noch viel zu wenig Rücksicht genommen worden ist: wir meinen den Schaden, der den kleinen gefiederten Sängern durch die heimtücklichen Kägen zugefügt wird. Hiermit soll nun keineswegs der in vielfacher Hinsicht nüt- lichen Haxenlege der Vernichtungskrieg erklärt werden; hingewiesen sei nur auf den Umstand, daß in zahlreichen Häusern und Gehöften ein wahrer Ueberfluß von solchen Thieren zu constatiren ist. In solchen Fällen wird aus der nützlichen Nütze- vertilgerin ein bagabundirender Vogeljäger, dessen Thätigkeit sich in regelmäßigen Streifzügen inner- halb eines bestimmten Reviers durch Feld, Auer und Wald erstreckt, bei denen Hunderte von Vögeln ihr Leben lassen müssen. In Anbetracht dieser Verwüstungen können wir einer Stimme aus Süd- deutschland, welche sich dieser Tage in der „Nordd. Allg. Ztg.“ Geltung verschaffte und die aus Entschiedenheit für die Einführung einer Kägensteuer plaidirt, daher nur vollkomme Recht geben. Ebenfalls einverstanden sind wir, wenn ferner verlangt wird, daß jede herrenlose, d. h. nicht mit einer numerirten Marke versehene Käge von einer öffentlich dazu ausge- wählten Person gelüdet, sowie daß den Jagdpächtern entsprechende Befugnisse für die auf ihrem Gebiete herumwandelnden Kägen ertheilt werde. Es scheint fast gänzlich der allgemeinen Aufmerksamkeit zu entgehen, welche Unzahl von Kägen in halber- wildertem Zustande draußen im Freien durch Jagd, d. h. aus Kosten vorzüglich der Vögel, sich nähert und unter verborgenen Schupswindeln die Brut ablegt, welche die Alten an Wildheit noch über- trifft. Gegen wir daher die Hoffnung, daß natu- rerliche Abgordnete sich der Frage in diesem Sinne annehmen und so ein Vogelgesetz mit schaffen helfen, das wahrhaft seinen Zweck erreicht. Er- wägen wollen wir noch, daß in dem obgenann- ten Blatte besonders auch auf die Bahnwärter- häuschen hingewiesen und dabei betont wird, daß sie es hauptsächlich sind, welche den privilegierten Vogelstand durch das ganze Land zerstreuen und überall da importiren, wo die Gegend sonst von ihm frei sein könnte.

— Der Colorado-Käfer in Pflanzenwirthschaft (Kudolstadt) hat sich bei näherer Untersuchung als eine — Ente herausgestellt.

— Vor einigen Monaten wurde in Eisleben beim Kartenspiel dem Gymnastischen Topf von einem Witzhais ein Verspiel auf dem Kopfe zerbrochen. Der vorzüglichste Körperverletzung angeklagt, befand sich nun der bisherige Gymnastik- Chef Streicher aus Quersdorf vor den Schranken des Gerichts. Als er dem jetzt zu Signaturgen- besitzlichen Topf auf dessen Aufforderung beim Trinken nicht nachkam, gab dieser dem Angeklagten den Inhalt seines Seidels über Kopf und Kleider; Streicher ergriff sein Glas, zerließ es an dem Glase des Topf und ließ mit den Scherben auf- den Kopf ein. Die Verletzungen waren ziemlich be- deutend, doch ist der Verlauf der Heilung ein günstiger gewesen. Das Gericht verurtheilte den Streicher zu einer Geldstrafe von 100 Mark.

— Demnach wird vor dem Kreisgericht zu Merseburg abermals eine Anklage wegen fahrlässiger Tödtung gegen einen Fleischbe- schauer aus dortiger Gegend zur Verhandlung kommen. Das Vergehen der Regierung und des Gerichts gegen fahrlässige oder unfähige Fleisch- beschauer: hat in den letzten Wochen über ein halbes Duzend derselben bewegt, ihr Amt nieder- zulegen, das neben der an sich sehr erwünschten Entnahme so scharfe Dornen bietet.

— Ein Bagageschreiber aus dem mit einem so milden Klima gesegneten Exort Reichenthal, daß man dort am Morgen mit 3 Grad Wärme sich in der letzten Zeit wiederholt hat begnügen müssen, dafür aber sich am Anblick frischgefallenen Schnees auf den nahen Bergen hat erwärmen können. Man tröstet sich damit, daß es im Winter

manchmal noch kälter sei, man müsse deshalb mit der gegenwärtigen Sommerfrische zufrieden sein.

— Von einer feinen „Postnase“ ist in jüngster Zeit oft die Rede gewesen, allein der Fall, der jetzt von Berliner Blättern mitgetheilt wird, dürfte denn doch alles Dagewesene übersteigen. Ein Brief, der aus Polnisch-Lissa richtig an eine Handelsfirma unweit Magdeburg gelangt ist, trägt folgende Aufschrift: „Monsech moschaggo Behomo Bo-Chavrusse“. Die Postanstalt wandte sich an einen israelitischen Gelehrten und dieser entzifferte die Briefaufschrift wie folgt: Monsech — Ruß, moschaggo — toll, Behomo — Vieh, Bo-Chavrusse — u. Co. also ist der Brief gerichtet an die Firma Rudolphi u. Co. Diese Annahme hat sich in der That als richtig erwiesen; es wäre aber sehr wünschenswerth, daß die „Fahrlässigkeit anferer Post“ nicht durch derartige kindische Experimente auf die Probe gestellt würde.

— Am 8. d. Vormittags wurde in Wien auf offener Straße ein Landwehroberleutnant Josef Kopper von Detectives verhaftet. Die Verhaftung erfolgte aus dem Grunde, weil derselbe mittelst Drohschreiben, die er nach dem Muster der Brand- brieve der russischen Rühlisten verfaßte und mit der Unterschrift „Der sozialistische Bund“ versah, vielen wohlhabenden Persönlichkeiten, jumeist Fabrik- besitzern und Großindustriellen, größter-Gesellschaften abpressen wollte.

— Einem Briefe aus Brüssel an eine vermalen in einem böhmischen Exort weilende hohe russische Persönlichkeit entnimmt der in Karlsruhe erscheinende „Sprudel“ nachfolgende Mittheilung: Einige Tage, nachdem der Tod des kaiserlichen Prinzen bekannt war und die Zeitungen auch gemeldet hatten, daß die Kaiserin unter der Wacht des furchtbaren Eindruckes der Hölle laut und theilnahmlos, ohne erlebende Thräne abgeschlossen in ihren Zimmern weilt, verkündete ein Pomboner Telegramm plötzlich, daß man aus ein neues höheres Ereigniß in Eifelhurst vorbereitet sein müsse, und nebenbei hieß es, daß sich bei der Kaiserin ein Halsleiden eingestellt habe. Dieses mysteriöse Telegramm hatte einen sehr düsteren Hintergrund. Die Kaiserin hatte in der Nacht vom 29. zum 30. Juni einen Vergiftungsversuch gemacht, und zwar mit Belladonna, welches sie, wie so viele Damen, unter ihren Toilettemitteln bewahrt. Die Kaiserin war drei Tage in Lebensgefahr, die Königin Victoria, die sofort untermittelt ward, sandte ihren Leibarzt Dr. Jenner nach Eifelhurst und erhielt stündlich telegraphische Nachrichten.

**Statistische Uebersicht**

**des Geschäftsbetriebes beim hiesigen Polizei- amte im Monat Juni 1879.**

Verhaftungen wurden vorgenommen zusammen 828 (im Juni 1878: 831), von diesen wurden wieder entlassen: 313 (im Juni 1878: 287), anderen hiesigen und auswärtigen Behörden aber sinit 70, und zwar von diesen wegen:

Diebstahl 43, Unterschlagung 6, Betrug 2, thätlicher Widerstand gegen Polizeibeamte 5, Schlerei 4, Verletzung von Articulaten 2, Täuschung der Beddcke 1, auf Requisition auswärtiger Behörden 7.

Vom Polizeiamte aber wurden in Haft behalten und bestraft 445 (im Juni 1878: 460), und zwar wegen:

Bettel 141, Herberglosigkeit und herberg- lesen Herumtreibens 101, Trunkenheit und Standals 32, Einschleichen in fremde Woh- nungen und Häuser 12, Contravention gegen das Prostitutionsregulativ 22, Erzeß auf Straßen und Plätzen 5, verbottener Müch- fehr 14, Bagabundiren und Landstreichens 47, Standals in Wirthshäusern und Straßen 5, ungebührlichen Betragens gegen Polizeibeamte 8, Unfug auf Straßen und Plätzen 17, fied- brüchlicher Verfolgung 5, Wegbleibens resp. Entweichens vom Ausgange aus dem Georgen- hause 15, Gewerksamkeit und Unfug im Freien 4, Entlausen 2, Auflegen 3, Fäl- schung 6, Ungehorsam 2, Beschädigung der Promenadenanlagen 2, Partineri 2.

Geld- resp. Haftstrafen und Bedeu- tungen waren auszusprechen: 160 (im Juni 1878: 127), und zwar wegen:

Contravention gegen das Trachten-Regulativ 53, Contravention gegen das Prostitutions- Regulativ 21, Contravention gegen das Bahn- polizei-Regulament 1, Contravention gegen die Meldevorschriften (Belanntmachung vom 7. Mai 1872) 5, Verübung groben Unfugs resp. grober Ungebühr 34, Thierquälerei 3, Fälschung von Attesten 2, ungebührlichen Verschwendung 3, nächtlichen Gastespens (Belanntmachung vom 28. Februar 1879) 22, schnellen und gefährlichen Fahrens 6, Betriebs ausländischer Lotterielose 1, verbottenes Abtreuen von Feuerwerks- körpern 1, Verlegung eines falschen Namens beziehentlich Prädicats 2, Fahren auf einem mit Hundem bespannten Wagen (Belannt- machung vom 2. Juni 1879) 2, unvor- schriftsmäßigen Fahrens (Belanntmachung vom 10. Februar 1876) 4.

Diebstahlsanzeigen wurden erstattet 177. Selbstmorde kamen vor 6, (3 durch Erhängen, 3 durch Ertränken), Selbstmord- versuche 1, Unglücksfälle 15, darunter 7 mit tödtlichem Ausgange. Im Erzeß wurden verlegt 6.

(Eingefandt.)

**Wahnung an Leipzig.**

Unser Leipzig muß doch bedenlos herunter ge- kommen sein — und wir kurzfristigen Bewohner erkennen Das nicht! Wer daran zweifelt, der lese das Wochenblatt für Lindeuau und Umgegend vom

9. Juli 1879. Da schreibt Jemand: „Leipzig, das früher oben stand, als es nur noch zur Messe Ruß und Sehwendertbes zu sehen gab, ist seit dem Zurschneiden (!) seiner Messen sehr ins Hintertreffen gekommen. Früher gab man außer wirklichen Sehwendertbes zum Beispiel einzelne Wäbe, die lebende Tauben ohen, und andere Imitationen (!!) unter den Wäben. Von weit und breit reiste man nach Leipzig, um dort Menagerien und Andere (!) sich anzusehen. Heute ist von Alledem in Leipzig nur wenig zu sehen, dahingegen zeigten sich kürzlich in Dresden in dem reichbesten Zoologischen Garten Pappländer dann Patagonier, Rabier, Sindus und jetzt sind daselbst die enormen Interesse erregenden Indianer aus dem Norden Americas zu sehen, deren Auf- fährungen großartig schön und hochinteressant sein sollen, und nach diesen werden sich echte Zulus präsentiren. Und was von Alledem sieht man in Leipzig? Nichts mehr! Die einzige fremde Bülter- schaft, die hier aufgestellt war, war die Pappen- familie in Pinker's zoologischer Anlage. Früher ging man, um Interessantes und Belehrendes sich anzusehen, nach Leipzig, jetzt müssen die Leipziger nach Dresden oder Berlin fahren. Leipzig ist eben zurüdgegangen, wie wir schon öfters beklagten. Sie transit gloria!“

Der Lindenauer hat Recht! Und während die Waagschale Leipzig immer tiefer sinkt, schnell dazugewonnen Lindenau's Waagschale immer rascher und verdunkelnder empor, namentlich seit Ein- führung des großen Jahr- und Viehmarktes. Wilde hat es zu jeder Jahreszeit in Lindenau ge- geben, mehr als im Zoologischen Garten. Noch kürzlich konnte man in Lindenau Wäbe auf der Wiese sitzen und annectierte Hühner rasen und braten sehen — Alles höhere Bildung —, auch findet man daselbst viele Wäbe, die jedoch vor- sichtig Weise alle angebunden sind. Wäbe dieses Wenige genügen, um Leipzig dringlich zu mahnen, von Lindenau zu lernen, wie es sich zu bilden hat.

O. M.

**Briefkasten.**

P. Sz. Erst sehen, dann recensiren! Freund Gufemann auf dem Inselberge Rantarius ist Professor in Göttingen, nicht hier; aber auch unsere heimischen Wetterkundigen haben es noch nicht durchgesehen vermocht, daß es wärmer werde. Wir trieren hier ganz ebenso erdärmlich wie Ihr auf Eure Waldhöhe; die gegenwärtigen Heilen sind im geheizten Zimmer geschrieben. Doch es wird besser werden, vorläst Euch darauf, denn die Welt ist rund und muß sich drehen.

**Königl. sächs. Standesamt Leipzig.**

Mufgeboten wurden in der Zeit vom 4. bis mit 10. Juli 1879:

- Franz, Andreas Martin, Rutscher, mit Franke, Christiane Auguste Marie, hier.
- Wille, Gustav Karl, Barbierhubsen-Inhaber in Gonnemig, mit Hüller, Sophie Marie Caroline, hier.
- Häcker, Gustav Adolph, Handarbeiter hier, mit Reuber, Friederike Sophie, in Blauen.
- Bläger, Carl Eduard, Stelektor, mit Scheffler, Anna Marie, hier.
- Spielmann, Carl Friedrich, Postassistent, mit Hel, Christiane Wilhelmine, hier.
- Arns, Moritz Oswald, Tischler, mit Grohmann, Marie Anna, hier.
- Stadelmann, Wilhelm Adolf Bruno, Kaufmann, mit Kühn, Gertha Helene, hier.
- Ortung, Carl Robert, Fabrikarbeiter, mit Schäfer, Christiane Marie, hier.
- Schmidt, Friedrich August, Bahnarbeiter, mit Baumgärtel, Pauline Alberta, hier.
- Rebner, Carl Gottlieb, Dienstmann, mit Kretschmar, Minna Clara, hier.
- Müller, Wilhelm Carl Gustav, Tischler, mit Rißau, Anna Marie, hier.
- Fleischer, Gottfried Hermann, Handarbeiter, mit verw. Hornig geb. Grach, Johanne Emilie, hier.
- Sparyan, Raym. O., Küner, mit Erdli:sov (pr. Harblitzschona), Marie, hier.
- Seifensritter, Friedrich Wilhelm, Marktbesizer hier, mit Krebs, Johanne Christiane, in Wildenhain.
- Denntig, Friedrich Ernst, Glaser, mit Seydel, Pauline Auguste, hier.
- Mannschag, Friedrich Paul, Sohnkutscher, mit Zahn, Wilhelmine Auguste, hier.
- Deutscher, Friedr. Reinhold, Bäcker, mit Reiter, Anna, hier.
- Leonhardt, Emil Roy, Dachdecker, mit Weise, Friederike Henriette, hier.
- Rühner, Wilh. Moriz, Schneider, mit Wesel, Susanna, hier.
- Orumbach, Gottfried Franz, Schlosser, mit Gräneberger, Sophie Marie Clara, hier.
- Hildebrandt, Otto, Schänkwirth, mit Luellmalz, Marie Alma, hier.
- Hinte, Franz Richard, Glaser, mit Stridde, Anna Mathilde Hermine Auguste, hier.
- S. rthold, Gustav Otto Erodor, Buchhalter, mit Singer, Caroline Marie, hier.

Eheschließungen vom 4. bis mit 10. Juli 1879:

- Topf, Theodor Guido, Wäker in Röttchau, mit verw. Simde geb. Paul, Emilie Henriette Sophie, hier.
- Hemming, Johann Carl, Fleischer hier, mit Blied, Hedwig Wilhelmine Laura, in Reudnitz.
- Reuner, Johann Ernst Heinrich Friedrich, Buch- binder, mit verw. Schwenke geb. Kolbe, gen. Kunze, Wilhelmine Friederike, hier.
- Georgi, Julius, Schuhmacher, mit Dieß, Henriette Pauline, hier.
- Bergmann, Franz Bernhard, Schuhmacher, mit Erfurt, Wilhelmine Hedwig, hier.
- Thalheim, Carl Friedrich Wilhelm, Schneider, mit Köllner, Anna Marie, hier.
- Thomas, Friedrich Wilhelm, Sötker in Reudnitz, mit Richter, Amalie Theresie Emma, hier.
- Schaaf, Eduard Ferdinand Heinrich, Glaser, mit Schulz, Marie Mathilde, hier.
- Glowitz, Carl Gottlieb, Marktbesizer, mit Ködve, Louise Emilie, hier.
- Gangloff, Albert Oscar, Buchbändler, mit Buchheim, Minna Clara, hier.
- Rijo, Georg, Kaufmann, mit Barth, Minna Marie Elise, hier.

di Bol, Leonarto Oberardo Salio, Mosalfußboden-
arbeiter, mit Lehner, Emilie Theresie, hier.

Schurten wurden in der Zeit vom 4. Juli bis
mit 10. Juli 1879 angemeldet:

Forster, Friedr. Ernst, Fleischer I.
Straube, Eug. Fab. Krel, Fuhrwerksbesitzer S.

Schroder, Friedr. Wilh., Zimmerer S.
Reinhold, Herm. Theob., Klempner I.
Gärtner, Hans, Friedr. Joh., Landschaftsmaler S.

6 uneheliche Knaben,
6 uneheliche Mädchen,
wovon 3 in der Entbindungsschule geboren wurden,

Am 5. Sonntag nach Trinitatis predigen:
St. Thomä: Früh 1/2 9 Uhr Hr. D. theol. Doct., Sup.,

St. Nicolai: Früh 1/2 9 Uhr Hr. Dr. Campadius,
8 Uhr Beichte (Dr. Campadius

St. Petri: Früh 1/2 9 Uhr Hr. Dr. S.
12 Uhr Hr. Dr. S.

St. Pauli: Früh 1/2 9 Uhr Hr. Dr. S.
12 Uhr Hr. Dr. S.

St. Johannis: Früh 1/2 9 Uhr Hr. Dr. S.
12 Uhr Hr. Dr. S.

St. Georg: Früh 1/2 9 Uhr Hr. Dr. S.
12 Uhr Hr. Dr. S.

St. Jakob: Früh 1/2 9 Uhr Hr. Dr. S.
12 Uhr Hr. Dr. S.

deutshl. Gem.: Früh 9 1/2 Uhr Hr. Dr. S.
12 Uhr Hr. Dr. S.

Kpitol. Gem. (Sienbahnstrasse): Abends 1/2 7 Uhr
Öffentliche Evangelienpredigt.

In der Thomaskirche früh 9 Uhr Gottesdienst.
Predigt: Herr P. Striegler. — Nachm. 2 Uhr kirchliche

In Gohlis früh 9 Uhr Gottesdienst. Predigt:
Herr P. Dr. Seydel. — Mittwoch, den 16. Juli, Sonntag

S. Johannis-Kirche, Br. & Am. Church Service.
Vth. Sunday after Trinity, July 13th.

Neufirche.
Die öffentlichen Katechismus-Unterrichtungen mit den

Dienstag: Thomaskirche früh 7 Uhr Bibelstunde,
Dr. Hüllsprediger Kermann.

Mittwoch: Nicolai-Kirche früh 7 Uhr Beichte (Dr. Campadius
und Dr. Sinfau).

Mittwoch: Neufirche (in der Paulinerkirche) früh
8 Uhr Beichte und Communion bei

Donnerstag: Thomaskirche früh 7 Uhr Communion,
Freitag: Peterkirche früh 8 Uhr Beichte u. Communion.

Freitag Abends 1/2 8 Uhr in St. Pauli Bibelstunde
(Rath. 18, 23-25), Herr Land. Rath vom

Bochensamt für Trauungen und Laufen:
Thomaskirche: Hr. Dr. Suppe.

Neufirche: Hr. Lic. Merbach.
(Na der Paulinerkirche).

Heute Nachmittag um 2 Uhr Bestunde in der
Thomaskirche nach der Notette.

Deute Nachmittag 1/2 9 Uhr in der Thomaskirche:
Vorpiel: „Gehet zu Christus, was hast du ver-

Morgen früh 1/2 9 Uhr in der Nicolai-Kirche:
Nicht unser N. Namen, Herr — Chor von Felix

Morgen früh 9 Uhr in der Paulinerkirche:
„Traut, wie seinem Freund“ — religiöses Lied

Morgen früh 9 1/2 Uhr in der Thomaskirche:
Nicht unser N. Namen, Herr — Chor von Felix

Morgen früh 9 1/2 Uhr in der Thomaskirche:
Nicht unser N. Namen, Herr — Chor von Felix

Morgen früh 9 1/2 Uhr in der Thomaskirche:
Nicht unser N. Namen, Herr — Chor von Felix

Morgen früh 9 1/2 Uhr in der Thomaskirche:
Nicht unser N. Namen, Herr — Chor von Felix

Morgen früh 9 1/2 Uhr in der Thomaskirche:
Nicht unser N. Namen, Herr — Chor von Felix

Morgen früh 9 1/2 Uhr in der Thomaskirche:
Nicht unser N. Namen, Herr — Chor von Felix

Morgen früh 9 1/2 Uhr in der Thomaskirche:
Nicht unser N. Namen, Herr — Chor von Felix

Morgen früh 9 1/2 Uhr in der Thomaskirche:
Nicht unser N. Namen, Herr — Chor von Felix

Morgen früh 9 1/2 Uhr in der Thomaskirche:
Nicht unser N. Namen, Herr — Chor von Felix

Morgen früh 9 1/2 Uhr in der Thomaskirche:
Nicht unser N. Namen, Herr — Chor von Felix

Morgen früh 9 1/2 Uhr in der Thomaskirche:
Nicht unser N. Namen, Herr — Chor von Felix

Morgen früh 9 1/2 Uhr in der Thomaskirche:
Nicht unser N. Namen, Herr — Chor von Felix

St. Marien-Kirche, Schneider hier, mit S. F. G. geb.
Trensch hier.

St. Petrus-Kirche:
J. C. Flemming, Fleischer hier, mit S. B. U. geb.

St. Pauli-Kirche:
J. Georgi, Schuhmacher hier, mit S. B. geb.

St. Nikolai-Kirche:
J. F. D. Schaal, Blasermeister hier, mit M. M.

St. Thomaskirche:
J. E. Reinhold, Buchbinder hier, mit J. R. geb.

St. Pauli-Kirche:
J. D. Franke, Restaurateur in Lindenau, mit D.

St. Nikolai-Kirche:
J. B. Müller, Maurer hier, mit F. K. geb.

St. Pauli-Kirche:
J. B. E. Dinterdorf, Dienstknecht hier, mit F.

St. Thomaskirche:
J. D. Postich, Calculator bei der Rln.-Windener

St. Pauli-Kirche:
J. C. G. Borlich, Architekt hier, mit S. K. geb.

St. Thomaskirche:
J. C. G. Borlich, Architekt hier, mit S. K. geb.

St. Thomaskirche:
J. C. G. Borlich, Architekt hier, mit S. K. geb.

St. Thomaskirche:
J. C. G. Borlich, Architekt hier, mit S. K. geb.

St. Thomaskirche:
J. C. G. Borlich, Architekt hier, mit S. K. geb.

St. Thomaskirche:
J. C. G. Borlich, Architekt hier, mit S. K. geb.

St. Thomaskirche:
J. C. G. Borlich, Architekt hier, mit S. K. geb.

St. Thomaskirche:
J. C. G. Borlich, Architekt hier, mit S. K. geb.

St. Thomaskirche:
J. C. G. Borlich, Architekt hier, mit S. K. geb.

St. Thomaskirche:
J. C. G. Borlich, Architekt hier, mit S. K. geb.

St. Thomaskirche:
J. C. G. Borlich, Architekt hier, mit S. K. geb.

St. Thomaskirche:
J. C. G. Borlich, Architekt hier, mit S. K. geb.

St. Thomaskirche:
J. C. G. Borlich, Architekt hier, mit S. K. geb.

St. Thomaskirche:
J. C. G. Borlich, Architekt hier, mit S. K. geb.

!Noch nie dagewesen!

Englische Damen-Leder-Stiefeln
mit Gummiring, Lackkappe und Absätzen
Herren-Schaff-Stiefeln und Stiefeletten
Damen-Zeug-Stiefel

Zur gefälligen Beachtung.
Empfehle geübten Herrschaften von heute an täglich frisches und gutsmachendes

A. Hennersdorf, Salzgäßchen Nr. 2.
1000 Schock Ratten,
20-30,000 Stück Stangen,

1000 Schock Ratten,
20-30,000 Stück Stangen,
Hefert täglich in Wagenladungen

Aechter Trauben-Essig,
Feinste Rittergutsbutter,
Feinste saure Gurken

Burgunder-Essig à l'Estragon,
Achter Rhotawein-Essig,
Wein-Essig,
Vinalgre de Bordeaux à Bout. 1 A,
Vinalgre d'Orleans à Bout. 1 A 50 A

inländ. Rittergutsbutter,
Feinste ostpreussische
Domainen-Butter

Amerik. Salzbutte,
Amerik. Grasbutte,
Amerik. Tafel-Grasbutte

Amerik. Salzbutte,
Amerik. Grasbutte,
Amerik. Tafel-Grasbutte

Feinste saure Gurken

Große gepökelte
Rindszungen
F. Göbel, Katharinenstr. 5.

Frühe Erdbeeren
Wald-Erdbeeren,
Gardeser Citronen,

Frühe Erdbeeren,
Wald-Erdbeeren,
Gardeser Citronen,

Feinste saure Gurken

in Orknoten und schockweis billig
Neue saure Gurken
P. Scheltz,
Fischhandlung,

Merkaufte.
Zu verkaufen ist ein in gutem Zustand
befindlicher Garten.

Merkaufte.
Zu verkaufen ist ein in gutem Zustand
befindlicher Garten.





Gesuch.

Ein junger verheir. Mann wünscht sich mit ca. 1600 A an einem rent. Geschäft hier oder auswärts zu betheiligen...

Chamillen.

gut getrocknet, kauft 70 1/2 per Pfund Eduard Härtner, Leipzig.

Lippmann Abraham

Johannessgasse 12, 2 Et. Zahl die 1/2 1/2 in Breite für getragene Kleider...

Gekauft

zu hohen Preisen getragene Herrenkleider, Betten, Wäsche, Uhren, Weißwaaren...

Getragene Herrenkleider

Damenkl., Bettl., Wäsche kauft J. Böckl, Dresden...

Su kaufen gesucht wird ein gebt., gut och. Waarenschrank mit Glaschubladen...

Ein gebt. Landauer gesucht. Offerten unter F. R. 9 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein kleiner zweiräder. Handwagen auf Federn wird zu kaufen gef. Ritterstr. 43. pr.

Jedes Quantum Regenwässer kauft Aquarium-Schreibwaren.

S-9000 Mark

werden gegen gerichtliche Sicherheit von einem streng soliden Kaufmann...

Verkauf 8000 A gegen Bürgschaftsverpflichtung od. auch Hypothek bei h. b. Rinf. Nr. unter N. 29 Exped. d. Bl. niederzul.

36 A Deminigen, der einem tüchtigen soliden Geschäftsmann 8-800 A Darlehen auf kurze Zeit, gegen genügende Sicherheit, verschafft. Offerten unter G. R. 306, in der Expedition dieses Blattes erbeten.

1-200 A w. von 1 J. Geschäftsmann u. Hausbes. zu leihen gesucht. Bitte die Nr. unter K. 62 durch die Exp. d. Bl. erbeten.

„Confiance.“

Kleinstehende junge Frau bittet einen gut situirten Herrn oder Dame um ein Darlehen von 60 A gegen vollste Sicherheit. Nr. u. „Confiance“ Exp. d. Bl.

Ein geb. l. Mann bittet ebendenselben Menschen um ein H. Darlehen. Nr. sub A. 46 in die Exp. d. Bl. Rathenowstr. 16, erb.

Drei Millionen Mark auf Hypothek auszuliehen, billiger Zins, coulant Bedingungen. Adressen S. H. 800 an Herrn Otto Klemm.

150,000 A sind anzuleihen durch das Interenten Conto E. G. R. 79.

Mark 80,000

Sparrücklagen sind ebenfalls auf gute erste Hypothek auszuliehen. Offerten sub „Hypothekengesuch“ an die Expedition dieses Blattes erbeten.

18,000, 30,000, 45-50,000 und 75,000 A Casseanleiher sind sofort auszuliehen d. Vloeweg & Co., Dainstr. 3, l.

Waarenposten

aller Art, Pianinos, Orthopädie und noch nicht fällige Coupons kaufen gegen Cash und Lombardiren.

Gebr. Geisler, Reichstr. 17/18, l. Et.

Leipziger Lombard-Bank

Wendstraße 29, l. Et. r. kauft und lombardirt effecten, Waaren, Wertpapiere jeder Art, billigen Bedingungen.

Gold-Vorschüsse!

auf Waaren aller Art, Pianinos, Orthopädie, Regen- und Weißwaaren, Cigarren, Gold, Silber, Uhren u. c. Lombard-Compt. Georgstr. 6, II.

Lombard-Comptoir

Rathenowstr. 8, II. Geld auf alle Werthpapiere...

Geld auf alle Werthpapiere...

Geld auf alle Werthpapiere...

Geld auf alle Werthpapiere...

Geld auf alle Werthpapiere...

Geld auf alle Werthpapiere...

Geld auf alle Werthpapiere...

Geld auf alle Werthpapiere...

Geld auf alle Werthpapiere...

Geld auf alle Werthpapiere...

Geld auf alle Werthpapiere...

Geld auf alle Werthpapiere...

Geld auf alle Werthpapiere...

Geld auf alle Werthpapiere...

Geld auf alle Werthpapiere...

Geld auf alle Werthpapiere...

Geld auf alle Werthpapiere...

Geld auf alle Werthpapiere...

Geld auf alle Werthpapiere...

Geld auf alle Werthpapiere...

Geld auf alle Werthpapiere...

Geld auf alle Werthpapiere...

Geld auf alle Werthpapiere...

Geld auf alle Werthpapiere...

Geld auf alle Werthpapiere...

Geld auf alle Werthpapiere...

Geld auf alle Werthpapiere...

Geld auf alle Werthpapiere...

Geld auf alle Werthpapiere...

Geld auf alle Werthpapiere...

Geld auf alle Werthpapiere...

Geld auf alle Werthpapiere...

Geld auf alle Werthpapiere...

Geld auf alle Werthpapiere...

Geld auf alle Werthpapiere...

Geld auf alle Werthpapiere...

Geld auf alle Werthpapiere...

Geld auf alle Werthpapiere...

Wasserschloffer und Mechaniker

welche bereits auf Strickmaschinen längere Zeit gearbeitet, erhalten sofort dauernde und lohnende Beschäftigung...

Gesucht wird ein tüchtiger Schlosser, der zugleich geübter Blecharbeiter ist...

Ein tüchtiger Schlosser für Werkstatt und Bau gesucht Antonstraße Nr. 10.

Tüchtige Kesselschmiede finden Arbeit bei Otto Hentschel in Grimma.

Gute Buchstucker mit guten Kenntnissen finden nach auswärts lohnende Arbeit.

Ein Tischler, auf weiße Arbeit gut eingerichtet, findet dauernde Beschäftigung...

Wasserschloffer erhalten Beschäftigung bei Albert Gädner, Maler in Goldig, Reifweg veräuert.

Gute Maler- und Ausstreicher-Werkstätten werden gesucht von H. Müller, Maler in Jena.

Gesucht für eine kleinere auswärtige Brauerei ein junger tücht. Brauereiführer...

2 tüchtige gute Holzschreiner werden sofort verlangt.

H. Schalling, Messerfabrikant, Körnerstr. 34.5. Berlin

Clemensstr. 21. Cienfabrik Tauchaer Straße 21.

Gärtner-Gehülfe

gesucht auf sofort, derselbe muß außer Beherler sein.

Für Comptoir und Lager meines Tuch- und Confections-Geschäfts suche ich einen Lehrling.

Junger Leute, welche sich in der Musik ausbilden wollen...

Gesucht für hier und auswärts 6 i. Köhler, 16-18 Jahre, 4 Köhlerburschen.

Ein Kellner auf Rechnung, 1 f. Gasthaus, 1 f. Restauration...

Ein Kellner sucht das Agentur-Bureau Scheiberstr. 15, Hof rechts 3 Treppen.

Ein Kellner gesucht, Grimm. Str. 18, II.

Ein Kellner zum baldigen Antritt gesucht bei H. Seidel, Burgstraße Nr. 21.

Gef. für ein ausw. Hotel i. Kellnerlehrb. 2 j. Köhler f. Babnh. Franke, Nicolaistr. 8, I.

Gesucht für 1 j. Mann von 16-17 J., welcher bereits in e. Klavier-Gesch. thätig war.

Ein Radreher

wird gesucht von der A. Naumann'schen Lichtdruckerei, Dorotheenstr. Nr. 12.

Ein Baulehrer gesucht, Näh. K. B. Schiller, Reudnitz Dorotheenstr. Nr. 1.

Einigen mit guten Kenntnissen versehenen sucht sucht Barthele, Berliner Straße 6.

1 tücht. sucht sucht Schlosser 2, I.

Gesucht ein Arbeitsbursche für die Gipsanplastische Werkstatt von Gieseler & Doyrien.

Ein Hausbursche, welcher schon im Restaurant war, erhält 16. dd. dauernde Stelle Schulstraße 9 pr.

Für mein Fay- und Modewaaren-Geschäft suche zum baldigen Antritt eine tüchtige Directrice, sowie eine flotte Verkäuferin.

bei gutem Salair. Gef. Offerten unter Beifügung der Zeugnisse bescheidet die Annoncen-Expedition von J. Borek & Co. in Erfurt.

Ver 15. Juli er. wird eine Directrice auf anständiger Familie gesucht.

Ein einfaches zuverlässiges Mädchen für Materialverkauf und etwas wirthschaftl. Thätigkeit gesucht Reudnitz, Auguststr. 14.

Gesucht wird ein gewandtes, solid gebildetes Mädchen von auswärts als Ladenmädchen in der Conditorei von L. Tilsch, Dainstr. Nr. 25.

Gesucht wird ein junges Mädchen nach auswärts, welches perfect schreiben kann.

Eine geübte Weibsch., welche zugleich Plack. näht, w. gef. Dobe Straße 22, III.

Beiführer | Pergamenten Bazar, Salzsch.

Einige ganz geübte Stepperrinnen mit Wheeler-Wilson-Maschine, sowie einige Mädchen, 14-16 J., auf Nähen-Arbeit werden gesucht.

Ein arbeitssamer Mädchen zu leichter Arb. gesucht Rantstädter Steinweg 79, l. links.

Eine ganz perfekte Kochmamsell, eine flotte erfahrene Mamsell zur falten Küche, ferner ein gewandter Buffetier (Kaufmann oder Rechner).

der Caution stellen kann, finden gute, dauernde Stellung in einem feinen Restaurant. Offerten und Zeugnisse unter L. Y. 2406 sind bei Rudolf Mosse, Gasse a/E, niederzulegen.

Ort. l. p. u. Köhler, welche nicht locher locht, u. 15. Aug. 1879. Studenm. m. g. Mit Beif. 18. I.

Ort. 1 tücht. Hotel-Köchin ausw., Monat 12 u. Geh. 2 Mädchen, Franke, Nicolaistr. 8, I.

Für Küche u. Haus sind sehr gute Stellen offen Universitätsstraße 12, l. Gasse.

Ein lauberes Mädchen, w. bürgerl. zu Kochen verhebt und die Hausarb. mit verhebt, wird zum baldigen Antritt gesucht.

Mit Buch zu melden Thomashöfen 9, 2 Tr. von früh 10-12, Nachm. 4-6 Uhr.

Ein tücht. Mädch. mit guten Kenntnissen wird sofort für R. u. Hausarbeit gesucht.

Ort. 1 ordentl. Mädchen f. Küche u. d. 1. 16. Juli. Näh. Ränge. 17, Baderladen.

Ein ordentliches Mädchen für Küche u. häusl. Arbeit wird von einem einj. Herrn von täglich sofort mit guten Kenntnissen gesucht.

Ein anständiges Mädchen, das die Küche versteht u. etwas Hausarbeit mit macht, wird sof. bei Blagow. Restaurant, zu d. 3. Kolen.

Gesucht zum 15. d. M. ein anständiges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Turnersstraße Nr. 2, Baderstr.

Für ein älteres Ehepaar wird ein Mädchen, welches Kochen kann u. sich der häuslichen Arbeit unterzieht, 1. August gesucht Salomonstraße 21, Dinterh. 1 Tr.

Ein zuverlässiges Mädchen

welches selbst, Kochen kann u. häusl. Arbeit versteht, wird bei gutem Lohn per 1. August zu mieten gesucht.

Ein geübte Stubenmädchen, mit gut. Kenntn. wird 1. Aug. gesucht Dobe Str. 99, part.

Ort. 1 ordentl. Dame Dienstmädch. wird zu einer einj. Dame per sofort gef. Weierstraße 18, beim Hausmann.

Ein ordentl. fauberes n. j. junger Dienstmädchen zum 15. d. oder 1. August. Zu melden Ritterstr. 34 im Nebenz. v. 10-12 Hl.

Ein älteres ordentliches Dienstmädchen wird zum 15. Juli gef. Gärberstraße 13, l.

Ein junges ehrl. ordentl. Mädchen wird gesucht bis 15. Juli. Mit Buch zu melden Reudnitz, Rudenzgasse 10b, l. Tr.

Gesucht wird zum 1. August od. sofort ein tüchtiges Mädchen Thomashöfen 1, 2 Tr. 1 M. l. ein j. Gef. Nähh. Nicolaistr. 14, III.

1 Mädch. zu einj. j. Gef. Bindmühl. 46, V. r. II.

Gesucht 15. d. ein Mädchen für Alles. Zu erfragen bei Grossmann, Hansl. Steinweg 16, l. Mädch. f. K. u. Reise Reudnitzhof 7, Baden.

Rechnerinnen erhalten sofort die besten Stellen durch Moritz Herrmann (Köhler's Nachf.), Magdeburger, Kl. Steinerneststraße 23.

4 flotte Köhlerinnen gef. Hof. Reudnitzstr. 18, I.

1 f. Köhlerin sof. gef. Bindmühl. 46, V. r. II.

Ein Hotelzimmermädchen sucht pr. 15. er. J. Schimpf, Schreiberstr. 4, Hof rechts III.

1 Küchenmädchen gesucht. 2 Aufwärt. Mädchen, gute Stellen Salzhäfen 2, I.

Ein tüchtiges Hausmädchen, welches schon als solches arbeits hat, wird gesucht Barman's Restaurant, Rathenowstr. 98.

Zur Wartung eines einjährigen Knaben wird zum baldigen Antritt ein nicht zu junges, anständiges Mädchen, welches mit allen weiblichen Arbeiten bewandert ist, gesucht.

Die Stellung ist ganz abhänig von der Persönlichkeit und Betragen der Betreffenden, ist auf einem großen Rittergut in nächster Nähe von Plauen i. B. und kann eine sehr angenehme werden. Reflectanten mit guten Zeugn. wollen mit Anabe ihrer Ansprüche, wenn möglich Photographie, sich unter O. K. II 899 an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Plauen i. B. wenden.

Ort. 1 Mädch. f. Kinder u. H. Reudnitzstr. 18, I.

Gesucht für 15 d. M. ein zuverlässiges

Mädchen für häusl. Arbeit und Kinder. Gute Lohn. Inseilstraße 19 bei Maier.

Gesucht wird zum 15. Juli ein mit guten Kenntnissen versehenes Kinder-mädchen, welches schon bei Kindern dient hat.

Zu melden Inseilstraße Nr. 7.

Ein fräutiges erfahrene Kinder-mädchen von auswärts wird per 1. August gesucht. Mit Buch zu melden Humboldtstr. 21, pr.

Gesucht zum 1. August eine ordentl. Stiehmagd in der Oeconomie Eisenbahnstraße Nr. 4b.

Als Aufsicht einer älteren Dame und zur Beforgung der häusl. Arb. wird sof. auf Band eine Frau gef. Zu erfragen bei R. u. Hausarbeit gesucht.

Ort. 1 tücht. Hotel-Köchin ausw., Monat 12 u. Geh. 2 Mädchen, Franke, Nicolaistr. 8, I.

Für Küche u. Haus sind sehr gute Stellen offen Universitätsstraße 12, l. Gasse.

Ein lauberes Mädchen, w. bürgerl. zu Kochen verhebt und die Hausarb. mit verhebt, wird zum baldigen Antritt gesucht.

Mit Buch zu melden Thomashöfen 9, 2 Tr. von früh 10-12, Nachm. 4-6 Uhr.

Ein tücht. Mädch. mit guten Kenntnissen wird sofort für R. u. Hausarbeit gesucht.

Ort. 1 ordentl. Mädchen f. Küche u. d. 1. 16. Juli. Näh. Ränge. 17, Baderladen.

Ein ordentliches Mädchen für Küche u. häusl. Arbeit wird von einem einj. Herrn von täglich sofort mit guten Kenntnissen gesucht.

Ein anständiges Mädchen, das die Küche versteht u. etwas Hausarbeit mit macht, wird sof. bei Blagow. Restaurant, zu d. 3. Kolen.

Gesucht zum 15. d. M. ein anständiges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Turnersstraße Nr. 2, Baderstr.

Für ein älteres Ehepaar wird ein Mädchen, welches Kochen kann u. sich der häuslichen Arbeit unterzieht, 1. August gesucht Salomonstraße 21, Dinterh. 1 Tr.

Ein zuverlässiges Mädchen

welches selbst, Kochen kann u. häusl. Arbeit versteht, wird bei gutem Lohn per 1. August zu mieten gesucht.

Ein geübte Stubenmädchen, mit gut. Kenntn. wird 1. Aug. gesucht Dobe Str. 99, part.

Ort. 1 ordentl. Dame Dienstmädch. wird zu einer einj. Dame per sofort gef. Weierstraße 18, beim Hausmann.

Ein ordentl. fauberes n. j. junger Dienstmädchen zum 15. d. oder 1. August. Zu melden Ritterstr. 34 im Nebenz. v. 10-12 Hl.

Ein älteres ordentliches Dienstmädchen wird zum 15. Juli gef. Gärberstraße 13, l.

Thellhaber oder Kaufgesuch.

Ein junger tüchtiger, solider Kaufmann, welcher jetzt noch eine Betrautesstellung in einem bedeutenden Geschäft inne hat und selbstständig zu disponiren vermag, wünscht sich besonderer Umstände halber zu verändern.

Derselbe würde, wenn möglich, eine ähnliche Stellung gern annehmen, eventuell sich auch mit ca. 8000 A an einem rentablen Geschäft betheiligen, oder auch ein solches Geschäft übernehmen. Geehrte Adr. erb. u. K. R. 94 Exped. d. Bl.

Stelle-Gesuch.

Ein durchaus solid und redlicher Kaufmann, mit allen Comptoirarbeiten vollkommen vertraut, der mehrere Jahre in einem Holzwaaren-Geschäft selbstständig gearbeitet und kleinere Reisen beorgte, sucht baldigst Engagement als Verkäufer, Reisender oder als Contor. Buchhalter in den 2ter Jahren, militärisch und mit den besten Empfehlungen versehen.

Bevorzugte Offerten unter N. N. 189 nimmt die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig entgegen.

Ein junger Mann, gelernter Materialh., welcher mit der Buchführung, sowie allen Comptoirarbeiten durchaus vertraut ist u. seit ca. 2 1/2 Jahren auf dem Comptoir eines großen Annoncen-Bureaus arbeitete, sucht, gebüh. auf beste Referenzen baldigst anderweitiges Engagement, gleichviel welcher Branche. Gleichf. Offerten beliebe man zu richten an Buchhalter W. Köhlerberg, Gasse a/E, Buchererstraße Nr. 92.

Ein junger Kaufmann (Mühlensbranche) sucht für 2-3 Monate Stellung zur Ausbülfe gegen mäßiges Salair.

Geehrte Offerten sub V. G. 43, in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Mann,

der deutsch und englisch perfect correspondirt und seit 8 Jahren in einem bedeutenden Hamburger Hause thätig ist, sucht eine Stellung, welche ihm auch der französischen Sprache mächtig. — Adressen bittet man unter J. H. bei Herrn N. Wernschke, Brüßl 95/96, l. Gasse niederzulegen.

Handgehirner

mit langjähr. Erfahrungen im Hochwasser-Eisenbahn-u. Straßenbau, guter Rechner u. Branschl. sucht, gef. auf in Reudnitz, Beschäftigung, Bau od. Bureau. Gef. Adr. u. K. S. d. Buchführ. v. Otto Klemm, Antiostr.

Offene Stellen.

Stellen für Lehrer, Lehrerinnen etc. werden vermittelt. Sibonienstr. 37, II. Sa. Sprechstunden 10-12, 2-4 Uhr.

Für einen bedeutenden Bedarfartikel der

Stuhlfabrikation

wird für das Königreich Sachsen ein tüchtiger Agent

gegen hohe Provision gesucht. Verbindungen schon vorhanden. Gef. Offerten nebst Referenzen sofort franco unter E. D. 9552, postlagernd Brühl, Belgien.

Vericherungs-Inspector-Gesuch.

Von einer gut situirten gegenseitigen Lebensversicherungsgesellschaft wird speziell für die Stadt Leipzig ein deren Kreis ein tüchtiger Versicherungs-Agent mit feinem Gehalt sofort gesucht.

Genehmigungen bittet man unter A. L. 100 postlagernd Haupt-Postamt Leipzig bis mit 13. d. M. niederzulegen.

Anfänger Herren wird ein sehr guter Verdienst in der Versicherungsbranche nachgefragt. Markt 10, II, B. C. D. D.

Ein junger strenger Mann, der mit der Buchführung vollständig vertraut und der engl. Sprache mächtig, wird zum baldigen Antritt bei dauernder und festem Stelung als Buchhalter gesucht. Nur mit prima Referenzen versehenen Bewerber belieben ihre Adressen mit Qualifikationen und bisheriger Thätigkeit unter M. M. 100 an die Expedition d. Bl. einzusenden.

Commisgesuch!

Für ein auswärtiges Kurz-, Galanterie- und Spielwaaren-Geschäft wird ein flotter Verkäufer, welcher firm in Decoriren der Schaufenster ist; sofort gesucht. Offerten mit Zeugnis-Abdrücken und Gehaltsansprüchen werden sub N. M. 181, an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig erbeten.

Rum sofortigen Antritt gesucht 1 Detailist für Apogee und Farben. Verein Morkur. Humboldtstraße 29, 9-11. Kaufm. Stellenvermittlung. 2-4.

Gesucht

wird sofort ein junger inderbeiratheter militärischer Mann als Expedient für eine der größeren Brauereien bei Leipzig, welcher der dopp. l. Buchführung mächtig, Zeugnisse der früheren Wirthschaft unbedingt nachzuweisen.

Gewerbler wollen Offerten in der Exp. dieses Blattes unter „Brauerer II 100“ gef. niederlegen.

Rammgarnspinnerei.

Ein tüchtiger Meister, welcher die Rammgarnspinnerei (Preparation) gründlich versteht, zu dauernder Anstellung gesucht. Schriftl. Anträge nehmen unter D. O. 71064 entgegen Haasenstein & Vogler in Stuttgart.

Ein mit der Gyps-Steinerei vertrauter, fleißiger Arbeiter findet sofort dauernde Stelle in der Leipziger Geschichtsbücher-Fabrik

Oscar Spelling

Försternstraße 1 b, 2 und 3.

Ein tüchtiger Einzelteur sogleich gesucht in Gasse a. E. bei Wittstock, Bildh. Brunnenplatz.

Ein tüchtiger Einzelteur sogleich gesucht in Gasse a. E. bei Wittstock, Bildh. Brunnenplatz.

Ein tüchtiger Einzelteur sogleich gesucht in Gasse a. E. bei Wittstock, Bildh. Brunnenplatz.

Ein tüchtiger Einzelteur sogleich





# Schützenhaus.

Sonntag, den 13. Juli cr. (im Abonnement)

## Grosses bayerisches Kellerfest

In sämtlichen festlich geschmückten Räumen. Bedienung durch bayerische Dirndl'n in Nationaltracht.

### Riesenfasse

wird eigens hierzu eingebrannt

### Fest-Bier

à Glas 15 Pfg. verzapft.

An den errichteten Spelschiffen sind bayerische Leberknödel und Majoranwurstchen à 15 Pfg. zu haben.

Beginn des Festes 11 Uhr. Ende 12 Uhr.

### Hanlon-Volta-Truppe.

Früh von 11-1 Uhr

Concert des Musikchors vom 17. Ulanenregiment, Stabspompeter Franz aus Oschatz.

Entrée pro Person 50 Pfg. Dutzendbillets haben Gültigkeit.

Nachmittags von 2-6 Uhr

### Concert von derselben Capelle.

Entrée pro Person 50 Pfg. Dutzendbillets haben Gültigkeit.

Abends von 7-12 Uhr

## Grosses Extra-Doppel-Concert

der Capelle des 106. Infanterie-Regiments unter Direction des königl. Musikdirectors W. Berndt und des Musikchors des 17. Ulanen-Rgts. unter Leitung des Stabspompeters Franz aus Oschatz.

Im Grossen Saale

### Fest-Ball.

Orchester: Musikchor des Herrn Director Büchner. Entrée pro Person 1 Mark.

Abonnements haben, jedoch nur für die darauf genannten Personen, Gültigkeit. Dutzendbillets gegen Entnahme von 2 Coupons.

### Rob. Kühnrich.

### Gericke's Restauration,

Petersstraße 22, früher Tharandt, Petersstraße 22. Ein geehrt. Publicum wird hierdurch zu einem recht zahlreichen Besuche ergebenst eingeladen.

Mittagstisch, Stamm-Brühwürst, Stamm-Abendbrot, reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit.

Musikant sowie Niederlage der Biere aus der Wohlthätigen Brauerei in Möckern. Heute Abend Cotelettes mit Pilzen. Gesellschaftszimmer mit Pianino.

Neu eröffnet! Leipzig. Neu eröffnet! Nähe der Bahnhöfe. Ecke des Königplatzes und der großen Windmühlstr. In der Promenade gelegen. Nicht an der Kunst-Gewerbe-Ausstellung.

### Hôtel Heller zum Bamberger Hof

verbunden mit Restaurant und freundlichem Garten hält seine mit allem Comfort der Neuzeit eingetragenen Zimmer zum Vergnügen für Familien sowohl, als auch speciell für Geschäftsreisende bestens empfohlen.

Vorzügliche Küche, gute, reine Weine, aufmerksame, prompte Bedienung, mäßige Preise. Richard Heller, früher Inhaber des Café David in Halle a. S. nächste Nähe des

### Vereins-Brauerei, Carolatheaters,

empfehlen seine großen freundlichen Localitäten mit Vorgarten, Mittagstisch von 12 bis 2 Uhr, gut gewählte Speisekarte. Biere ganz vorzüglich schön. Heute Ente mit Krautflößen. W. Moritz.

## Schützenhaus Eilenburg.

Zum Schützenfeste in Eilenburg (8.-13. Juli) empfehle meine Localitäten zu gutem Besuche. Scharhof und Festplatz in unmittelbarer Nähe. Täglich Concert vom Stadtmusikchor. Speisen zu jeder Zeit à la carte, Getränke in Auswahl. H. Lehmann.

### Stadt Königsberg, } Eckt Bayerisch à Glas 15 Pfg.

Nr. 54. Str. Nr. 34. aus der Brauerei Wittenfels in Bayern. Vagerbier, Borna'sche Actien-Bierbrauerei, 2 Glas 25 Pfg. Derselbe Wagerbier, am Tage 40, Abends 60 Pfg. Heute Abend Schweinsknochen. Morgen früh Speckkuchen.

### Nürnberger

Burgstrasse 8, empfiehlt ihr hochfeines Nürnberger Schenkler à Glas 18 Pfg. Täglich reichhaltige Speisekarte. Billard u. Kegelbahn.

### Zum Kronprinz, Querstrasse 2,

in nächster Nähe des Grimma'schen Steinwegs. empfiehlt heute Abend Krebs-Suppe und Stockfisch mit Schoten. Biere und Thüringer Gose vorzüglich. Hermann Kehnert.

### Münchener Löwen-Bräu,

Centralstrasse 5. Heute Allerlei.

### Omnibusfahrt nach Lausigk

zum Vogelstiegen Sonntag, den 13. Juli früh 6 Uhr. Zu meld. b. C. W. Helmoldig, Blücherstr. Nr. 4.

### Grasdorf.

Morgen Sonntag großes Garten-Concert vom brandenburgischen Pommer-Bataillon aus Torgau, unter Leitung des Musikmeisters Weichold.

Nächstes in nächster Nr. d. Blattes. G. Kornagel.

### Tivoli.

Morgen Sonntag Concert und Ballmusik. Apollo-Saal.

Morgen Sonntag Concert u. Ballmusik. Anfang 4 Uhr. Ed. Brauer.

### Eutritzsch,

Waldhof zum Heim. Morgen Sonntag den 13. Juli Concert und Tanzmusik. Anfang 1/4 4 Uhr. Musikdirector M. Wenck.

### Zur Burg

7. Burgstrasse 7. Kleiner Ausverkauf des edel. Münchner Pschorrbräu von vorzüglicher Güte.

### Vereinslagerbier

Dölln. Gose ff. Leisniger Schankbier à Gl. 10 Pfg. über Straße à 18 Pfg.

### Lützschanner Brauerei.

Heute Abend Allerlei. H. Biere empfiehlt E. Roth.

### Halle'sche Str. Parkstrasse.

Goldene Kugel. Heute: Allerlei.

Morgen: Speckkuchen u. Ragout fin.

Adolph Fockel.

Heute gr. Schlachtfest im Restaur. zur Albertsburg, Albertstr. 90, frühe Würst, Bratwürst u. Würstsuppe, a. Ab. d. Straße.

### Zum Jäger,

Kohlenstrasse Nr. 9. Heute Schlachtfest, von 8 Uhr Weinisch. Bier ff. empfiehlt Fr. Perl.

### Heute Schlachtfest,

B. Köhlig, Frankfurter Straße 32, früh Weinisch, abends Bratwürst mit Sauerkraut, ff. Berliner Weisbier ff.

### Deutsches Haus,

Königsplatz 8. Heute Schlachtfest.

### Bauer's Restaurant,

21 Johannesgasse 21, empfiehlt heute Schweinsknochen mit „Kümmelkörnchen“. Edt Culmbacher, Klobok'sches Vagerbier, Serbisches Bitterbier. Morgen Speckkuchen.

### Carl Tröbig

Heute Schweinsknochen. Friedrichsbad, Naundörfchen 20. Heute Schweinsknochen, morgen Speckkuchen, wozu freundlich einlabet G. Händrich.

### Hellmundt's Restauration,

Stenwartenstrasse 30, empfiehlt heute Schweinsknochen, Vereins- und Serbisches Bier fein.

### Münchener Bierhalle, strasse 21.

Schweinsknöchel und Klöße. Biere vorzüglich empfiehlt Seidel.

### Thieme'sche Brauerei

Heute Abend von 7 Uhr an Speckkuchen mit einem Glas vorzüglichem böhmischen Biret. Fritz Trauger.

### Barthel's Restaurant,

8 Kleine Fleischergasse 8, Mittagstisch, Abonnement mit Suppe und Bier 65 Pfg. Port. 75 Pfg. ff. Bayerisch und Vagerbier. Heute Mittag und Abend Schweinsknochen, ausserdem reichhaltige Speisekarte.

## Central-Halle.

Morgen Sonntag Allerlei. Fritz Kömmling.

### Trietschler's Restaurant,

Heute Ente mit Krautflößen. Restaurant Lorenz, Burgstrasse. Heute Abend Allerlei.

Heute Abend Cotelettes mit Pilzen. Go-mastube Drei Hasen. Nr. 60. Gose vorzüglich.

### Heute Schlachtfest. Ed. Thoss,

Kohlenstrasse 11. Markt u. Suppe in bekannter schmeckender Waare, Vereinsbier 1. Qualität auf Eis.

### Heute Schlachtfest

wozu ergebenst einlabet Moritz Winkler, Berliner Straße Nr. 96.

### Akademische Bierhalle,

Heute Schweinsknochen. Münchener Victoria- und Vereins-Lagerbier ff. Ed. Franko.

### Schweinsknochen

heute Mittag mit Klößen u. Meerrettig, Vereinsbier ff., empfiehlt Wilhelm Bremme, Reumarkt 28.

### Heute Schweinsknochen.

Carl Hohmann, Reumarkt 17. Ein Gesellschaftszimmer mit Pianino steht zur gefälligen Benützung.

Schweinsknochen mit Meerrettig und Klößen empfiehlt heute Abend C. Rohde, Köhlergasse 4. Biere famos.

### Heute Abend Schweinsknochen bei Eduard Nitzsche,

Rochstr. 48. Edt Bayerisch (Wehrüber Weiz, G. Langen), Vagerbier (Riedel & Co.) schön.

### Hoffmann's Restaurant „Zur Grenze“ in Reudnitz.

Heute Schweinsknochen u. von 6 Uhr an, Morgen früh Speckkuchen.

### L. Hoffmann

Heute Schweinsknöchel. Schwanenhaus. Schweinsknochen heute Abend Otto Türpe, R. B. 286. früher G. Hoffmann, Thomaskirchhof 14.

### Kunze's Garten.

Schweinsknöchel mit Klößen empfiehlt heute C. F. Kunze.

### Restaurant zum Strohsack, Univeritätsstrasse Nr. 2.

Früh von 9 Uhr an Speckkuchen und Abends Schweinsknochen empfiehlt G. Hoffmann. Nr. 28. Obster Lagerbier à Glas 18 Pfg. Edt Bayerisch à Glas 20 Pfg.

### Garten-Restaurant z. Sophien-Bad

empfehlen täglich Mittagstisch, Suppe mit 1/2 Portionen 75 Pfg. Heute Abend Schweinsknochen.

### Restaurant Wachsmuth, Katharinenstr. 22,

empfehlen täglich anerkannt guten Mittagstisch, Schwarzenbacher à 18 Pfg. Heute Abend Allerlei.

### Blauer Hecht.

Heute Abd. Schweinsknochen. A. Mano. Matthias' Restaurant, Sophienstr. 35 b, empf. köstlichen Mittagstisch sowie Stamm früh und Abends, ff. Vereinsbier auf Eis, famose Gose.

### 3 Rosenthalg. 3.

Ed. köstlichen Mittagstisch mit Suppe u. Bier oder Kaffee 80 Pfg. H. Heydick. Mittagstisch auf u. f. d. d. f. Port. mit Suppe 50 Pfg. Schletterstrasse Nr. 4, part.

### Speise-Halle

Katharinenstr. 20, empf. mal Mittagstisch Port. 50 Pfg. Heiner Mittagstisch 60 Pfg. Heiner 3 Brühwürst 1 Kilo, (Schwach, West m. w. im Stein) in verloren worden. Der edel. Finger wird abgeben, denselben geg. Klößen, Reudnitz, Katharinenstr. 14, III. b. Drn. Wenz abzugeben.

Verloren ein Portemonnaie mit Gold u. Schlüssel von Thalstr. bis 1. Bürgergasse. Gegen Belohnung abzugeben. Thalstr. 22, II.

Verloren ein Bierkrug. Abzugeben gegen Dank Ulrichsgrasse Nr. 28 parterre.

Ein ff. grauer Hund mit Maulkorb, w. araoirt ist, u. Steuerzeichen entl. Gegen Belohnung abzugeben Dainstrasse 21.

Ein grauer Affenpinscher mit Halsb. u. Maulkorb, bios 1 Kugel, abb. gef. Färderstr. 8. Borgesherrn eingeladen ein Doggenhund. Nächstes bei Viehweg, Beterstrasse 15.

Ich warne hiermit Jedermann, meiner Tochter Vins Weis aus Leipzig, etwas zu borgen, da ich nicht mehr für selbige bezahle. Leipzig, den 7. Juli 1879. Adolph Weis, Vater.

Warnung! Auskunft über die Chorleiterin Stephanie Weiger aus Wien, z. Z. am Leipz. Stadttheater, wohnhaft Brühl 53, II., bei Frau Ollert, gleich bereitwillig der Unterzeichnete, welcher aber auch gleich warnt, derselben a-f seinen Namen Credit zu geben, für welchen unter keinen Umständen aufzukommen wird. Theodor Müller, Steinweg 35. Braunschweig.

Bitte! Ein Familienvater mit drei Kindern, Buchbinder, der augenblicklich nichts zu thun hat und sonst in sehr ärmlichen Verhältnissen lebt, bittet ersuchtend seinen um Arbeit, um mit seiner Familie durchzukommen; derselbe sieht gute und billige Arbeit unter prompter Bedienung zu. Gef. Adr. L. H. 1082, erb. Exp. d. Bl.

30 Mark Belohnung erhält Derjenige, welcher mir den Frevler nachweist, welcher mir in der Nacht vom 9. zum 10. die Beinsteife vor meiner Wohnung abgeholt hat. H. Schürig, Lehmann's Garten.

T. 1. Wie besp. f. Stg. 18. Btte. Nr. v. Th. 3. fan. u. um Hse. 3. bitte. Falls and. bitte. Brf. Nr. 7 der „Leipziger Zeits.“ erschienen. Zu haben Katharinenstr. 2. Buchdruckerei.

## Schützenhaus.

Sonntag, den 13. Juli, grosses bayerisches Kellerfest. R. Kühnrich.

## Ohne Bedenken

trinkt man eine hochfeine Döllnitzer Gose à 25 Pfg. bei E. Schmidt, vorm. Rosk. in Gohlis, Hauptstrasse 38. D. E. (Eingefasst) Die vielfachen Klagen über das Ausfallen der Haare, sowie die vielen Anfragen bei den Redaktionen der Zeitschriften beweisen am Besten, wie weit dieses Uebel verbreitet ist. Wenn es nun auch unendlich ist, auf dem Kopfe eines Weibes einen ässigen Haarmusch hervorgerufen, so ist es doch unter allen Umständen möglich, das Uebel im Entstehen zu heben und das frühzeitige Ergreifen zu verhindern. Wir verweisen in dieser Beziehung auf Herrn Ciggelkow aus Gumburg; derselbe bejagt seit langem Veilgig und hat sich durch seine gelungenen Curen einen guten Ruf erworben. Derselbe ist, um den vielfach von ausserhalb erlangten Anfragen zu entsprechen, nach heute Sonntag von Morgens 10 bis 6 Uhr, sowie morgen Sonntag von 3 bis 6 Uhr, sowie nachmittags von 1 bis 3 Uhr, in seiner Wohnung, Leber's Hotel, zu sprechen, worauf alle Saarliebende aufmerksam gemacht werden.

Nur kurze Zeit Ausstellung des berühmten Colossalbildes „Einzug Karl V. in Antwerpen“ von Hans Makart Buchhändler - Börse. Täglich geöffnet von 9-6 Uhr. Entrée 50 Pf.

Kunst-Gewerbe-Ausstellung zu Leipzig 1879. Von jetzt an bis auf Weiteres sind die Eintrittspreise festgesetzt wie folgt: Jeden Sonntag u. Mittwoch 50 Pfennige, pro die übrigen Tage 1 Mark pro Person.

Kinderfest des Schrebervereins d. Südvorstadt auf dem Schreberplatze am Schlenker Wege. Sonntag den 13. Juli 1879. Sammelplatz für die am Festzug teilnehmenden Kinder: 10 Uhr.

Das Kinderfest des Schrebervereins der Westvorstadt. Am Sonntag den 20. Juli 1879 auf dem Schreberplatze. Für dasselbe gelten folgende Bestimmungen: 1) Karten, welche Vereinsmitglieder für ihre Kinder entnehmen, kosten pro Stück 10 A.

Das Vogelschiessen in Lucka findet vom 13. bis 20. Juli er. statt und wird zu recht zahlreicher Teilnahme hierdurch freundlichst eingeladen. Das Schützen-Directorium.

Zweites diesjähriges Schützenfest in Kötha. Am Sonntag den 13. und 14. Juli d. J. Sonntag, Nachmittags 3 Uhr Parade-Auszug, Sternschießen, Concert und Ball.

Oeffentliche Verhandlungen der Stadtverordneten am 25. Juni 1879. (Aus Grund des Protokolls mitgetheilt.) (Schluß.) Es folgt ein durch Herrn Bizevorsteher Dr. Schill vorgetragenes Gutachten des Verfassungs- und Finanz-

Heizerschule der Leipziger Polytechnischen Gesellschaft. Zu der am Sonntag den 13. ds. Morgens 9 1/2 Uhr, im Gesellschaftslocale (Schützenhaus) stattfindenden öffentlichen Prüfung, werden alle daran Interesse nehmende ergebenst eingeladen.

Singakademie. Chorverein für die Gewandhaus-Concerte. Heute Deutsch. u. Oesterr. Alp.-Verein Rosenthal, Bonorand. Zimmergesellen-Frankencasse „Einigkeit“.

Dr. Weber's Alpenfrüchtchen, viel, dem Kaffee-Surrogat von Frey in Mainz, übertrifft alle anderen Surrogate. Vertretung für Sachsen: R. Schumann, Dr. Fleischer, S. Wer zahlt die höchsten Preise für getrag. Winter-Überzieher und alle Herrenkleider!

Leipziger Musikverein. Montag, d. 14. Juli c., Nachmittags 7 1/2 Uhr General-Versammlung in Prager's Bierkeller. Tagesordnung: Vereins-Concert, Delegirten-Versammlung.

Herr Albert Hagemann. Durch Pflichttreue und Gewissenhaftigkeit bewahrt der verkorbene sich bei uns ein ehrendes Ansehen. Brauerei Klein-Groß, d. 10. Juli 1879.

Heute früh 5 Uhr verschied im kaiserlichen Hospitale zu Leipzig an den Folgen der am Sonntag erlittenen Verwundung nach schwerem, schmerzvollem Krankheitslager unser geliebter Sohn, Bruder und Gatte, der Sattlermeister Friedrich Hermann Schische.

des Gemeindevorstandes-Regulatives enthaltenen Steuerlätzen. § 7. Entsprechend den in §§ 2, 3, 4, 5 und 6 festgestellten Grundlätzen hat der Rath durch die städtische Steuerverwaltung alljährlich ein Kataster für die persönliche Anlage aufstellen zu lassen, darnach aber öffentlich bekannt zu machen:

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, welche uns beim Tode unserer lieben Emma durch Wort und reichen Blumenschmuck erwiesen worden sind, sowie besonders Herrn Diaconus Dr. Binkus für die am Grabe gesprochenen tröstlichen Worte, sprechen wir unseren aufrichtigsten und innigsten Dank aus.

C. Ungewitter und Frau. Für die Beweise der Theilnahme bei dem Begräbniß unserer guten Tochter Clara sagt allen Freunden und Bekannten herzlichsten Dank die Familie F. Schnabel.

Familien-Nachrichten. Verlobt: Dr. O. Blüthner aus Weerane mit Fräulein Minna Reyer in Blasewitz bei Dresden. Herr O. Blüthner ist Chemiker mit Fräulein Martha Jordan in Bismarckstr. a. G. Vermählt: Herr Hermann Riedel, Rathschreiber-Controllant in Dresden, mit Fräulein Eugenie Reyer daselbst.

geboren: Herr Emanuel Adler in Chemnitz eine Tochter. Herr Postsecretair Brunert in Chemnitz ein Sohn. Herr Oberlieutenant Penker in Göttingen ein Sohn. Herr Diaconus Weider in Chemnitz ein Sohn. Herr Rudolf Schroeter in Weichen eine Tochter. Herr S. Hembel in Dresden ein Sohn.

Obiit: Herr Emil Koch, Porzellanmaler, in Dresden. Herr Detonon Reichert in Bismarckstr. in Altdorf. Herr Arminius Oscar Moritz Söbber in Altdorf. Herr Ernst Giebel, Gastwirth in Soppen. Herr Julius Köhler's in Weichen Tochter Marie. Frau verw. Apotheker Schulte geb. Jrmisch in Schönheide. Herr Kun. Pulin's in Chemnitz Sohn Max. Herr Gustavbesitzer Fried. August Köhler's in Weichen Sohn Louis Otto. Frau Ulrich Ad-Heid Weidener geb. Seiler in Chemnitz. Frau Christine Winkler in Borna. Herr J. G. Weber sen., Handelsrath in Borna.

Berichtigung. In der Todesanzeige des Herrn Carl Julius Weidner ist irrthümlich „Gustav“ anstatt „Carl“ angegeben worden, was hierdurch berichtigt wird.

Die Beerdigung der Frau Wilhelmine Wadde geb. Wagner findet heute Sonnabend Nachmittags 5 Uhr von der Leichenhalle des neuen Friedhofes aus statt.

Schwimmanstalt. Am 10. Juli Temperatur des Wassers 15°. Flöherbad 1. Männer u. Frauen, sehr reiner Luft. Badenschilder a. d. Schöneb. Wäffern, Berl. Str. 66.

Sappienbad Temp. d. Schwimmbassin 20°. Dorotheenstr. 11 (Reichel's Garten) rechts täglich geöffnet von früh bis Abends, auch Sonntag.

Bad Petersbrunn. Blücherstraße 33. officir. Eäder beliebig warm zu 70 und 80 Grad. ein Dampfbad oder eine Abreibung 100 A.

Johanna-Bad, 40 A. ein Dampfbad oder eine Abreibung 100 A. Parkstraße Nr. 7. Lokal geöffnet v. Morgens bis Abends, Sonntag bis Mittags. Wannentwässerung genau nach ärztl. Verordnung.

Augustusbad. Parkstraße Nr. 7. Lokal geöffnet v. Morgens bis Abends, Sonntag bis Mittags. Wannentwässerung genau nach ärztl. Verordnung.

Meteorologische Beobachtungen auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer.

Table with 6 columns: Zeit der Beobachtung, Barometer red. auf 760 Millimeter, Thermometer Celsius, Relative Feuchtigkeitsprocent, Windrichtung und Stärke, Himmel-Ansicht. Data for 10. Juli Abends 10 Uhr and 11. Morgens 8 Uhr.

\*) Regenschauer. \*) Regen. Die Reclamationscommission besteht aus 12 Mitgliedern, von denen jeder Kirchenvorstand je drei ernannt, sie stellt ihre Geschäftvertheilung selbst fest.

Vertical text on the left margin containing various small notices and advertisements.

Vertical text on the right margin containing various small notices and advertisements.

stimmenden Terminen an die Stadt-Steuer-Einnahme abzuführen.

§ 10. Eine durch die Verhältnisse einzelner Contribuenten motivirte Ermäßigung oder ein in besonderen Fällen nachgeforderter Erlaß kann durch den hiesigen Steuer-Ausschuß bewilligt werden, während die Bewilligung von Bewilligungen dem Dirigenten der Abtheilung des Rathes für Steuerfachen zu steht.

§ 11. Die für vorübergehende Beiträge der Gemeindevorstände geltenden Bestimmungen finden auf die Kirchenanlagen entsprechende Anwendung.

§ 12. Für die Einhebung und Beibehaltung der kirchlichen Anlagen, insbesonders für die Beibehaltung der übrigen damit in Verbindung stehenden Geschäfte besteht der Rath bis auf Weiteres eine Gebühr von vier Procent der vereinnahmten Anlagebeträge. Weitere sind unter sofortiger Kürzung der Einnahmegebühr mittelst Liefercheines an die Cassenstelle der Kirchenvorstände (Stiftungsbuchhalterei) abzuführen.

§ 13. Die früher über die Erhebung der Kirchenanlagen getroffenen Bestimmungen sind aufgehoben. Der Verfassung- und Finanz-Ausschuß erklären sich in der Besprechung mit dem Regulativ einverstanden, nur montiren sie zu § 4 c, daß die Fassung von dem Wortlaut des Beschlusses vom 21. März 1843 abweicht, indem hier von den Grundstücken der anerkannten Religionsgemeinschaften im Allgemeinen die Rede ist, während jenes Gesetz in § 4 c

alle sonstigen Grundstücke der Kirchen, Schulen, Pfarr- und Schulheime und milden Stiftungen, welche der Gemeinde, in der die Anlage erhoben wird, selbst angehören oder speciell gewidmet sind, von den Kirchenanlagen befreit. Ferner finden es die vereinigten Ausschüsse ganz unbegründet, daß die Befreiung von den Anlagen auch den im Besitze des Deutschen Reiches befindlichen Grundstücken zugestanden werden soll, wie dies der Rath in § 4 e beabsichtigt. Da sich die Ausschüsse gegen Aufnahme einer derartigen Bestimmung erklären, so würde auch § 5, Absatz 1 entsprechend abzuändern sein, da man auch bezüglich dieser Grundstücke noch den Beitrag besonders bestimmen müßte.

Es wird nach Alledem beantragt:

1. zu § 4 c hinsichtlich der dinglichen Befreiung beim Rath zu beantragen, daß der Wortlaut von § 4 c des Gesetzes vom 21. März 1843 hier wieder gegeben werde.

2. in § 4 e, Abtheilung 1, die Bestimmung der Befreiung aller im Besitze des Deutschen Reiches befindlichen Grundstücke zu streichen.

3. den § 5 dahin zu modificiren, daß in Absatz 2 und 3 vor den Worten: „Staatsgrundstücke“ und bez. „Staatsbehörden“ noch eingefügt werde: „Reich“.

4. im Uebrigen das Regulativ zu genehmigen.

Bei der Begründung dieser Anträge wurde von dem Herrn Referenten noch ausdrücklich bemerkt, daß in der Vorlage die Motivirung zu vermissen sei, weshalb das Verhältniß des Steuerlages der Grundbesitzer zu dem der übrigen Contribuenten ein anderes gemorden sei. Früher wäre von dem Grundbesitz die Anlage zu  $\frac{1}{2}$  erhoben worden, während er jetzt nur  $\frac{1}{4}$  und die übrigen Contribuenten  $\frac{1}{4}$  leisten sollten. Als selbstverständlich setzen die vereinigten Ausschüsse voraus, daß auch § 9 dieses Regulativs einer Revision unterzogen wird, wenn, wie vom Collegium verlangt worden, nach fünf Jahren eine Revision unseres Gemeindevorstandes hinsichtlich der Veranschlagung des Grundbesitzes erfolgt.

Herr Oberbürgermeister Dr. Georai: Der Grundbesitz solle um demselben gegen früher zu einem geringeren Bruchtheile herangezogen werden, weil, wie bei der Einkommensteuer, so auch hier das Einkommen aus Grundbesitz doppelt zu versteuern wäre und so diese Doppelbelastung eine zu hohe werden würde.

Herr Director Peucker vermißt eine Erklärung darüber vom Rathschreiber aus, was der Herr Referent selbstverständlich ausgesprochen, nämlich, daß nach Ablauf von fünf Jahren eine Revision des Regulativs bezüglich der Steuer vom Grundbesitz erfolge.

Wenn eine solche Erklärung nicht gegeben werden sollte, so behalte er sich entsprechenden Antrag vor.

Herr Oberbürgermeister Dr. Georai: Ein solcher Antrag würde erwünscht sein, denn er sei jetzt nicht in der Lage, für den Rath die verlangte Erklärung abzugeben.

Herr Director Peucker beantragt nunmehr, dem Rath zu erklären, daß dieses Regulativ in Bezug auf Grundsteuer gleichzeitig mit dem Gemeindevorstandesregulativ nach Ablauf von fünf Jahren einer Revision unterzogen werden solle.

Die §§ 1 bis 5 sind hierauf einstimmig genehmigt und stimmt man auch dem Antrage des Herrn Director Peucker einwillig zu.

Der von den Ausschüssen zu § 4 c gestellte Antrag veranlaßt Herrn Oberbürgermeister Dr. Georai zu erklären, daß das Wort: „Religionsgesellschaft“ mit „Kirchen“ deshalb vertauscht worden sei, weil im Rathschreibers-Buchel darüber ausgesprochen wäre, ob unter Kirchen auch das jüdische Gotteshaus, die Synagoge mit gemeint sein könne. Wenn eine Interpretation dahin, daß die Synagoge unter diesen Begriff hier falle, gegeben werde, so habe er kein Bedenken gegen den Ausschussantrag.

Herr Referent: Was der Herr Oberbürgermeister meine, fällt unter § 3.

Herr Oberbürgermeister Dr. Georai: Eine Religionsgemeinde könne auch noch andere Grundstücke haben.

Herr Jung: Er habe sich im Ausschusse gegen die beantragte Aenderung ausgesprochen, weil er angenommen, daß die Befreiung sämmtlicher einer Religionsgemeinde angehörigen Grundstücke treffen solle. Ein Act der Billigkeit würde es sein, die Grundstücke, die anderen Religionsgesellschaften gehören, nicht der lutherischen Kirche tributpflichtig zu machen.

Herr Referent: Nach dem Gesetze von 1838 sei dies gerechtfertigt. Die Auffassung des Herrn Jung und des Herrn Oberbürgermeisters lasse sich nicht aufrecht erhalten, wegen des Nachtrages in Punkt c.

Den Antrag 1 zu § 4 nimmt das Collegium gegen eine Stimme und den Antrag 2 einstimmig an, im Uebrigen erhält dieser § allezeit Zustimmung.

§ 5 wird mit der von den beiden Ausschüssen empfohlenen Modification einstimmig genehmigt, § 6 findet ohne Weiteres allezeitige Zustimmung.

Zu § 7 bemerkt Herr Oberbürgermeister Dr. Georai, auf eine diesbezügliche Anfrage des Herrn Referenten, daß der Rath von der Aussicht ausgegangen sei, es werde die Kirchengemeinde auch später eingegangene Reclamtionen, in solchen Fällen, wo dieselben einen Widerspruch gegen die Verpflichtung enthalten, zu lassen.

Herr Referent: Um sicher zu gehen würde es gut

sein, zu § 7 eine ausdrückliche Bestimmung im Sinne der von Herrn Oberbürgermeister abgegebenen Erklärung zu treffen.

§ 7 wird hierauf und sodann auch der übrige Inhalt des Regulativs einstimmig genehmigt.

Zu der in den Mittheilungen über die Plenarverhandlungen des Collegiums vom 13. Juni d. J. (Abdruck in Nr. 179, Beilage 1 des Tageblattes) bereits wiedergegebenen

Erklärung des Rathes auf den Antrag, künftighin die zur Steuereinschätzung dienenden Unterlagen und Fragebogen vor deren Ausgabe dem gemischten Steuer-Ausschuß zur Genehmigung vorzulegen, stellen der Verfassungs- und Finanz-Ausschuß den Antrag,

Der Referent, Herr Bizevorsteher Dr. Schill, führt namens der vereinigten Ausschüsse diesem Antrage noch den Wunsch bei, daß man sich bei Aufstellung der Listen möglicher Einfachheit bestreben möge. Dem stimmt man ohne Weiteres einwillig zu.

Die Rechnung des Krankenhauses auf das Jahr 1876, welche von dem Stiftungsausschuß geprüft worden ist, veranlaßt diesen zu folgenden Anträgen:

1. die vorgekommenen Ueberschreitungen nachträglich zu genehmigen;

2. die Rechnung zu justificiren; hierbei aber

3. den Rath zu ersuchen, zur Bildung eines im Sinne des Ortschafts-§ 26 wirkenden gemischten Krankenhausausschusses zu schreiben und die Competenz desselben in Gemeinlich mit dem Stadtverordneten-Collegium localstatutarisch zu regeln;

4. den Rath zu veranlassen, künftighin monatlich Rapporte über die Krankenbewegung der Anstalt von der Verwaltung anfertigen zu lassen und dieselben dem gemischten Krankenhausausschuß vorzulegen, sie als Grundlage bei der Budgetaufstellung zu benutzen.

5. auf den früheren Antrag hinsichtlich des proportionalen Verhältnisses der Zahl der Bediensteten zu derjenigen der Kranken hinzuweisen.

Herr Dr. Bloß begründet als Referent des Ausschusses diese Anträge und monirt hierbei, daß größere Ausgaben für Räuberlöhne gemacht würden, ohne daß Originalbelege, vielmehr nur Verlagsausgaben der Frau des ehemaligen Inspector's vorhanden wären. Weiter werden die vorgekommenen Ueberschreitungen, namentlich hinsichtlich des Bekleidungsanwandes, sowie auch die ohne vorherige Genehmigung des Collegiums bewirkten Ausgaben für eine Centrifugalmaschine und für Winterarbeiten monirt und zum Schluß äußert sich der Herr Referent noch im Auftrage des Stiftungsausschusses anerkennend über die von dem Herrn Inspector Groß geleistete Uebersicht über den durchschnittlichen Aufwand für jeden einzelnen Kranken, fagt aber diesem Reuznis noch den Wunsch bei, daß künftig bezüglich des Nachweises des Bekleidungsanwandes eine Trennung des Anhaltspersonal's von den verpflegten Kranken in diesem Berichte beobachtet werden möchte.

Nach Eröffnung der Debatte bemerkt Herr Bürgermeister Dr. Erdöndlin, daß die von dem Ausschusse verlangten Rapporte jeden Tag geleistet würden. Die Budgetaufstellung auf Grund dieser Unterlagen könne bei der jetzt steigenden Frequenz des Krankenhauses auch täuschen.

Der Antrag hinsichtlich des gemischten Ausschusses werde dem Rath zur Veranlassung sein, der nicht unbedenklichen Frage wegen Einsetzung gemischter Ausschüsse wieder näher zu treten.

Herr Bizevorsteher Dr. Schill ist gegen die Einsetzung gemischter Ausschüsse, denn dieselben würden nach und nach das Princip des Dualismus umstoßen. Er erhebt keinen besonderen Nutzen in einer solchen Einrichtung, denn die Verwaltung würde keine vortheilhaftere und auch keine einfachere werden.

Herr Referent: Der gemischte Ausschuß ist localstatutarisch bereits vorgesehen. Man habe zwar bereits einen aus Rathsmitgliedern und Stadtverordneten bestehenden Ausschuß für das Krankenhaus, derselbe sei vor Jahren aber nur als ein provisorischer eingesetzt worden und befinde sich im Sinne der Stadtordnung, habe auch nicht die von gemischten Ausschüssen, zu denen übrigens auch noch Männer aus der Bürgerwehr zuzuzählen wären, zusammengehenden Competenzen. Bekande bereits ein eigentlicher gemischter Ausschuß, wie er bei Feststellung des Localstatuts ins Auge gefaßt würde, so würden die vorgekommenen Ueberschreitungen zu vermeiden gewesen sein, da der Rath die Bewilligung des Verbrauwandes durch diesen Ausschuß hätte nachsehen können.

Herr Bizevorsteher Dr. Schill erklärt sich wiederholt gegen die Einsetzung gemischter Ausschüsse wegen deren erschwelter Form.

Herr Professor Dr. Hofmann: Der jetzige Krankenhausausschuß friste folgende ein jedes Leben. Durch einen gemischten hiesigen Ausschuß würde die Verwaltung eine gewisse Unterstützung erhalten. Er verheißt sich allerdings nicht die Nachteile, die durch eine Vergrößerung der Verwaltungsangelegenheiten eintreten könnten.

Herr Bürgermeister Dr. Erdöndlin: Der Rath habe sich in den letzten Jahren in der Regel rechtzeitig die Nachforderungen verwilligen lassen. Entschiede man sich für einen gemischten Ausschuß, so möge man in denselben nur auch die Mitglieder des Stiftungsausschusses des Stadtverordneten-Collegiums wählen, denn sonst würde eine Erschwerung des Geschäftes herbeigeführt, da die jauf Grund des Gutachtens des gemischten Ausschusses vom Rath dem Stadtverordneten-Collegium unterbreiteten Beschlüsse erst wieder vom Stiftungsausschuß der Stadtverordneten zu beraten sein würden.

Herr Volkmann: Wenn die Einsetzung eines gemischten hiesigen Ausschusses nicht beliebt werden sollte, so möge man doch den jetzigen Ausschuß für das Krankenhaus auflösen, da er die ihm ursprünglich zugedachte Aufgabe nicht erfüllen könne, weil er nur sehr selten zu Beratungen zusammenkomme.

Herr Bizevorsteher Dr. Schill: Durch Einsetzung gemischter Ausschüsse gebe das Collegium Rechte aus der Hand, die es sich wahren solle. Diese Ausschüsse hätten nach der Revidirten Städte-Ordnung lediglich in Unterordnung unter den Rath tätig zu sein.

Herr Referent: Das Verwaltungsrecht des Collegiums sei gegenwärtig auch illusorisch, wenn erst nachträglich, wie es hinsichtlich des Krankenhauses ja meist geschieht, dem Collegium die Nachforderungen zur Bewilligung vorgelegt würden. Im Uebrigen stimme er Herrn Volkmann bei, daß der jetzt bestehende Ausschuß besser aufgelöst werde.

Nach weiterer Debatte über diesen Punkt, woran sich außer dem Herrn Bizevorsteher und dem Herrn Bizevorsteher Dr. Schill noch der Herr Bürgermeister, sowie Herr Nagel betheiligen und wobei letzterer für die gemischten Ausschüsse eintritt, da sie sich in anderen Städten sehr bewährt hätten, vertritt man zur Abstimmung.

Die beiden ersten Ausschussanträge werden einstimmig angenommen, den Antrag 3 lehnt man mit 25 Stimmen ab. Den Antrag 4 lehnt der Ausschuß wieder fallen; der fünfte Antrag erhält allezeitige Zustimmung.

Endlich spricht das Collegium noch einstimmig, dem Antrage des Stiftungsausschusses (Ref. Herr Dr. Bloß) entsprechend, die Justification der nachverzeichneten Rechnungen aus:

1. Büchsenbinder-Gebühren-Krankencasse der aufgelösten Büchsenbinder-Innung, 2. Gelblicher-Gebühren-Krankencasse der aufgelösten Gelblicher-Innung, 3. Casse der aufgelösten Gärtler-Innung, 4. Kammmacher-Gebühren-Krankencasse der aufgelösten Kammmacher-Innung, 5. Korbmacher-Gebühren-Krankencasse der aufgelösten Korbmacher-Innung, 6. Rathsdieners- und Feuerwehrmänner-Wittwencasse, 7. Zimmergehilfen-Berufungscasse der aufgelösten Zimmer-Innung, 8. Büchsenbinder-Gebühren-Krankencasse der aufgelösten Büchsenbinder-Innung, 9. Gelblicher-Gebühren-Krankencasse der aufgelösten Gelblicher-Innung, 10. Casse der aufgelösten Gärtler-Innung, 11. Korbmacher-Gebühren-Krankencasse der aufgelösten Korbmacher-Innung, 12. Kammmacher-Gebühren-Krankencasse der aufgelösten Kammmacher-Innung, 13. Rathsdieners- und Feuerwehrmänner-Wittwencasse, 14. Berger'sche Stiftung für Feuerwehrmänner-Wittwen und Waisen, 15. Berger'sche Stiftung für Rathsdieners-Wittwen und Waisen, 16. Zimmergehilfen-Berufungscasse der aufgelösten Zimmer-Innung, 17. Seeburg'sche Stiftung zur Fütterung der Tauben, 18. Seeburg'sche Stiftung zur Fütterung der Tauben, 19. die Rath's- und Wendler'sche Preisstule, ferner über die von Seeburg'sche Stiftung, 20. die Charlotten-Stiftung, 21. Berger'sche Stiftung für Feuerwehrmänner-Wittwen und Waisen, 22. Berger'sche Stiftung für Rathsdieners-Wittwen und Waisen, 23. Rathsdieners- und Feuerwehrmänner-Wittwencasse, 24. Seeburg'sche Stiftung zur Fütterung der Tauben, 25. Seeburg'sche Stipendien-Depositum, 26. Bölig-Seeburg'sche Stiftung.

(Nr. 1 bis 7 von 1876, 8 bis 20 von 1877 und 21 bis 26 von 1878.)

Leipzig, 11. Juli. Leida war auch der gestrige Concertabend im Schützenhause, zu dem so außerordentliche Zutreibungen gesehen, vom Wetter nicht begünstigt, so daß diejenige Hälfte des Concertes, welche in den Gärten stattfand, nicht recht zur Geltung kommen konnte.

Herr Capellmeister Josef Wenzl dirigirte mit der ihm eigenen Lebhaftigkeit und Grazie die bedeutend verstärkte Bäckner'sche Capelle, und die Tonwässer der weit von ihm selbst componirten Tanzstücke floss nur so in anregender und prächtiger Jubelhaftigkeit dem Rauschthrum herab; indessen es war bei dem kühlen und wognerischen Wetter nur eine kleine Zuschauerengruppe um den beliebten Tanzcomponisten verammelt. Nicht viel besser war das Verhältniß in dem mehr Eclectique gegen die feuchte Witterung blühenden Triasogarten, wo die Capelle des 106. Regiments eine sehr gewählte Zusammenstellung von Musikanten vortrug.

Unter solchen Umständen drängte sich die große Mehrzahl des Publicums im großen Saale zusammen, in dem das künftige Sänger-Quintett von der kaiserlichen Hofoper in Wien zum ersten Male auftrat. Die hochgepriesenen Erwartungen, welche an die Leistungen dieser Sänger-Schaar geknüpft worden, gingen vollständig in Erfüllung, und wir dürfen sagen, daß die Herren Koschat, Birnbach, Drucker, Rinkl und Graf ihr hiesiges Auftreten mit einem durchschlagenden Erfolg eingeleitet haben. Das Quintett setzt sich aus schönen und frischen Stimmen zusammen, die sammt und sonders eine tüchtige Schulung zeigen, und insbesondere ist es die Tenorstimme, welche sich zu prächtiger Erfüllung emporzuschwingen vermag. Neben anderen Liedern von Baumgartner, Schumann u. dergl. sangen die Rärnthner auch mehrere Volkslieder des österreichischen Kronlandes, dessen Namen sie ihrer Vereinigung beigelegt, und errangen damit sarmischen Beifall, der sich im Besonderen noch auf den Dirigenten des Quintetts, den rühmlich bekannten Lieber-componisten Thomas Koschat, übertrug.

In Anbetracht des großen Beifalles, den der Sängerkreis in der letzten Nummer des Monatsblattes erhalten hat, Herr Rinkl, wie wir vernahmen, dieselben bewog, ihren hiesigen Aufenthalt um einen Tag zu verlängern, und so werden sie sich noch am Sonntag Abend vernahmen lassen.

Das alte und das neue Leipzig. Zu den hiesigen Kaufhandlungen liegt seit kurzer Zeit ein Bild von Leipzig aus, das wir in jeder Beziehung als gelungen bezeichnen müssen. Dasselbe zeigt sich aus sechs Einzelansichten zusammen, welche durch eine Lippe und die Zeichen des Handels und der Wärfel in ebenso geschmackvoller als sinnreicher Weise unter einander verbunden sind. Die Kunst-Anstalt von Otto Roth hier, zur Genüge schon durch die meist auf ihr hervorgehenden Abbildungen des „Dahem“ bekannt, hat mit diesem Blatt einen neuen Beweis des Streifens und echt künstlerischen Sinnes ihres Leiters gegeben. Wie schon das etwa vor Jahresfrist aus demselben Institut hervorgegangene „alte Leipzig“ nicht bloß eine einfache Sammlung photographischer Aufnahmen war, so ist auch dieses in vorzüglichem Lichtdruck ausgeführte „neue Leipzig“ eine Frucht mühsamen, aber wohl gelungenen künstlerischen Schaffens. Die Zeichnungen stammen von dem Maler K. Lewy, welcher schon für das alte Leipzig eine Anzahl der besten Bilder — wir nennen nur Barthel's Hof — geliefert hat.

Was für die Einzelansichten sofort einnimmt, ist, daß sie erstens von Standpunkten gewonnen

sind, von denen aus auch die Weiten von uns sie vor Augen gefaßt und im Gedächtniß behalten haben, und dann, daß sie jedes in seiner Art mit einer höchst lebensvollen Stofflage ausgestattet sind. Die oberste Ansicht zeigt ein Gesamtbild der Stadt vom Damme des Hochstuhls zwischen Scheibenhof und Plagwitzer Straße, dann folgen der Augustplatz, von dem Eingang der Johannis-gasse aus gesehen, der Köpplitz mit dem Blick auf die Pleisburg, ferner die Börse, der Marktplatz und die alte Thomaskirche. Das Bild in Großfolio kostet nur 3 Mark, in Cabinetformat ist dasselbe schon für 1 Mark zu haben. Indem wir dasselbe allen Kunstfreunden aufs Wärmste empfehlen, möchten wir Herrn Roth noch ersuchen, die Originalzeichnungen zu seinem Allen und neuen Leipzig, von denen wir ja häufig einige gesehen und sehr schön gefunden haben, vielleicht durch Ausstellung im hiesigen Kunstverein oder bei P. Del. Berchio einmal einem größeren Publicum zugänglich zu machen.

Nachtrag. Leipzig, 12. Juli. Man schreibt uns aus dem Leipziger Landkreise: Am letzten Sonntag ist bekanntlich in Trietschle's Restauration in Leipzig eine Versammlung abgehalten worden, in welcher eine Vorbesprechung wegen Aufstellung eines Candidaten zur Landtagswahl für den Leipziger Landkreis (Vindena, Sobitz u.) stattfand. Wie wir vernahmen, hat die Versammlung zu einem definitiven Resultate noch nicht geführt. Was wir weiter darüber hören, ist geeignet, die Annahme zu bestätigen, daß aus dem Kreise derjenigen Männer, welche die Initiative zu der Versammlung ergriffen, kein Vorschlag betröfse des auszufüllenden Candidaten hervorgehen dürfte, mit dem die liberale Partei sich einverstanden erklären kann. Es sind in der Versammlung Namen im Vorschlag gebracht worden, deren Träger von ziemlich stark ausgeprägter conservativer Gesinnung erfüllt sind. Wir halten aber dafür, daß der 24. ländliche Wahlkreis mit seinem überwiegen industriellen Charakter selbst in der Zeit für die liberale Partei etwas schwieriger Zeit das nöthige Zeug dazu besitzt, sich eines der conservativen Parteien im Landtag unterstühenden Abgeordneten zu erwählen. Möchten man aber die Liberalen in dem Kreise sich bald rühren.

Leipzig, 12. Juli. Die Mitglieder des Preisgerichtes der hiesigen Kunstgewerbes-Ausstellung haben ihre Aufgabe vollendet und in einer am gestrigen Abend abgehaltenen Plenar-versammlung sind die Resultate der betreffenden Arbeiten vorgelegt worden. Es werden nunmehr die entsprechenden Anträge an das königliche Ministerium des Innern wegen Theilnahme der beschlossenen Auszeichnungen gerichtet werden. Ueber die Personen der Empfänger dieser Auszeichnungen verlaute selbstverständlich noch nichts, doch hört man, daß das Preisgericht es sehr ernst und streng mit der Bewerthung der ausgestellten Gegenstände genommen hat.

Leipzig, 12. Juli. Der in der Nummer vom 6. Juli unseres Blattes enthaltene Bericht über die zu Ehren der Mitglieder des Sächsischen Gemeindetages abgehaltene Uebersicht der hiesigen Feuerwehr, bei welcher hauptsächlich die praktische Vorführung der Jand'schen Dampfentersprize in Frage kam, enthielt unter Anderem die Bemerkung, daß die Qualität der für die Dampf-sprize neu angeschafften Schlauche nicht alle Erwartungen befriedigt zu haben schien. Die Lieferanten der Schlauche, die Gebrüder Bursch & Co. in Götha, haben auf Anlaß dieser Bemerkung ein Schreiben an die Redaction gerichtet, worin sie zuvörderst bemerken, daß die Schlauche, ehe eine endgültige Abnahme stattgefunden, wiederholt sehr eingehenden und sorgförmigen Prüfungen unterzogen worden, und daß dabei den Versuchern reichliche Anerkennung für die wirklich ausgezeichnete Qualität ausgesprochen wurde. Es heißt dann in dem Schreiben weiter:

Wir wendeten uns in Folge der Bemerkung in Ihrem Blatte an Herrn Branddirector Meister und ersuchten ihn um gefällige Angaben über die Leistungsfähigkeit der Schlauche bei der jüngst stattgefundenen Uebersicht, worauf genannter Herr uns die gütige Mittheilung gegeben ließ, daß die Schlauche sich vollständig gut bewährt hätten. Indem wir dem Ersuchen der Herren Durbach u. Co. um Mittheilung ihres Schreibens gern entsprechen, haben wir doch auch unserem Herrn Berichterstatter, der den gedachten Bericht geliefert, das Wort zu geben und es bemerkt derselbe Folgendes: „Ich habe die angeführte Bemerkung einsehen lassen, weil ich mit eigenen Augen gesehen, daß an einigen Stellen der Schlauche keine Wasserstrahlen aufspritzten und Feuerwehrlente angewiesen wurden, diese Stellen zu verbinden. Diese Beobachtung wurde nicht allein von mir, sondern auch von Anderen insbesondere von Mitgliedern des Vorkaufsausschusses des Stadtverordneten-Collegiums, welche ich um ihr Zeugniß eventuell zu befragen bitte, gemacht, und ich hielt mich für verpflichtet, diese thatsächliche Wahrnehmung in meinem Berichte mit zu erwähnen.“

Für nächsten Sonntag steht Leipzig wieder ein ebenso umfangreicher Besuch auswärtiger Gewerbevereine bevor als an den bisherigen Sonntagen. Außer der Kunstgewerbe-Ausstellung bildet auch die Italienische Collectiv-Ausstellung der Herren Richter & Sparg einen hervorragenden Anziehungspunct, und wie schon bisher sächsische und Thüringer Gewerbevereine ihr lebhaftes Interesse für die klassischen Ausstellungen Arbeiten gezeigt, ist von Seiten des Dresdener Gewerbevereins sowie der Vereine des Plauen'schen Grundes für den 13. d. M. ein Besuch angemeldet. Die Veranstalter der Italienischen Ausstellung lassen es aber auch nicht an Aufregungen fehlen, um fortwährend neue Gegenstände herbeizujagen.

Schaffen  
Des  
tenne  
seit  
aus  
ihre  
und  
zum  
wir  
wir  
Spa  
je  
anm  
welch  
Freu  
Rath  
treib  
Itali  
Berich  
sind  
Eise  
vorlie  
vorj  
werde  
nach  
Herr  
Cost  
Zun  
scher  
Unter  
Athe  
hier  
bezie  
Schl  
gew  
mod  
Nur  
7 x  
müß  
weil  
und  
geb  
berie  
zum  
grec  
strly  
mehr  
flüch  
Uebe  
eine  
prat  
an d  
an h  
nach  
enge  
fegen  
Klag  
denn  
um  
bela  
selb  
lich  
jen  
Dan  
und  
der  
schle  
ben  
den  
trü  
schä  
wie  
wilt  
sch  
ben  
eine  
Etl  
gehl  
mol  
den  
ben  
que  
geb  
ar  
So  
selb  
ber  
Kla  
ge  
lib  
me  
Er  
for  
ein  
tra  
tr  
fol  
fo  
E  
me  
ge  
lo  
an  
Do  
fo  
2



Telegraphische Depeschen.

Berlin, 11. Juli. Reichstag. Erste Fortsetzung. Nummer 3 und 5 werden nach unbeschlichteter Debatte nach dem Beschlusse der zweiten Lesung genehmigt.

Berlin, 11. Juli. Der Reichstag nahm bei der fortgesetzten dritten Verlesung des Zolltariffs die Position 2 (Baumwolle) mit einem unwesentlichen Amendement nach dem Beschlusse der zweiten Lesung und unter Ablehnung des Amendements Reichensperger (Erfeld) zur Ermächtigung der bezüglichen Rölle an.

Wesentlichen einverstanden erklärt, könne aber den Antrag Reichensperger nicht acceptiren.

Paris, 10. Juli. Sr. Majestät der Kaiser machte gestern Nachmittag eine Spazierfahrt und wohnte am Abend der Vorstellung im Theater bei.

London, 10. Juli. Unterhaus. Der Unterstaatssecretär warnte erwiderte auf eine Anfrage des Deputierten Olway, der Regierung sei keinerlei Nachricht darüber zugegangen, daß dem früheren ägyptischen Minister Rabar Pascha die Rückkehr nach Ägypten unterlagt worden sei.

London, 10. Juli. Unterhaus. Im weiteren Verlaufe der Sitzung veranlaßte eine Anfrage des Deputierten Sullivan einen lebhaften Zwischenfall.

ankündigten, daß sie das Verfahren des Sprechers morgen der Deputierten des Unterhauses unterbreiten würden.

Paris, 10. Juli. Das Journal „Pays“ veröffentlicht einen Brief von Robert Mitchell zu Gunsten des Prinzen Jerome Napoleon, welcher als Haupt der kaiserlichen Familie und demzufolge auch als Führer der bonapartistischen Partei anzuerkennen sei.

Berlins, 10. Juli. Deputiertenkammer. Der Deputierte Floquet verlas den Bericht über den vom Senate angenommenen Gesetzentwurf, betreffend die Verlegung des Sitzes der Kammern nach Paris.

eine Verständigung mit dem Senate anzubahnen. — Sodann begann das Haus die Generaldiscussion des Budgets.

New-York, 9. Juli. In Memphis (Tennessee) ist heute ein Fall von gelbem Fieber mit tödtlichem Ausgang vorgekommen.

New-York, 10. Juli. Nach weiteren Meldungen aus Memphis sind dafelbst heute 5 Fälle von gelbem Fieber vorgekommen; von denen einer einen tödtlichen Ausgang genommen hat.

Volkswirtschaftliches.

Vom Tage.

Die Börsen beschäftigen sich jetzt wie alle Jahre um diese Zeit mit Conjecturen über die Genußkraft des österreichischen Creditanstalt und den ungarischen Creditanstalt, natürlich im Genuß.

In einem Artikel der „R. Fr. Br.“: „Österreich und die deutschen Getreide- und Mehlhöfe“, der sich mit der etwaigen Benachteiligung Österreichs beschäftigt, heißt es unter Anderem:

Eine gewisse Summe von Getreide ist für Deutschland notwendig, und es muß dieselbe werden, so billig oder so theuer wie es eben kann. Das müßten schon gar gemaltene Preissteigerungen sein, welche die Erzeugung selbst stark vermindern sollten.

Die Mehlzufuhr Österreichs, welche direct für den deutschen Consum bestimmt ist, darf auf 700,000 metrische Centner veranschlagt werden.

Bergisch-Märkische Eisenbahn.

Geschäftsbericht pro 1878.

Der riesenhafte Jahresbericht liegt wieder vor uns und bietet eine schwer zu bewältigende Fülle des Stoffes.

Die Betriebskreditoren der Bahn sind im Laufe des Jahres nicht erweitert worden. Von den rund 1289 Kilometern der eigenen Bahn sind rund 733 Kilom.

zweieitig. Gebürt wurden 14,165,144 Personen (gegen 14,889,205 im Vorjahre) für 12,030,077 A incl. Nebenverträge (- 33,073), 15,118,581 Löhnen Güter (+ 1,031,035) für 44,866,967 A incl. Nebenverträge (+ 738,608).

Der Durchschnittsvertrag ist per Person von 0,79 A auf 0,82 A gestiegen und per Person und Kilometer von 3,46 A auf 3,45 A gefallen.

Im Güterverkehr wurden befördert: Posten 11,162 Löhnen für 149,698 A, Güter 35,438 Löhnen für 799,738 A, Stückgut 602,389 Löhnen für 5,951,242 A.

Der Gesamtumsatz (Personenverkehr 12,030,077 A, Güterverkehr 44,866,967 A, Extraordinarier 4,168,160 A) betrug 61,065,104 A.

Der Bericht enthält die detaillirten Aufstellungen für jede der einzelnen Bahnbefestigungen. Demnach haben betragen für die Bergisch-Märkische Bahn die Betriebsausgaben nach Dingenrechnung des Antheils an den Braunkohlenbahnen (270,000 A) und an dem Bruttoertrage der Rheinischen Betriebskreditoren (57,560 A) 54,888,189 A.

Der Bericht enthält die detaillirten Aufstellungen für jede der einzelnen Bahnbefestigungen. Demnach haben betragen für die Bergisch-Märkische Bahn die Betriebsausgaben nach Dingenrechnung des Antheils an den Braunkohlenbahnen (270,000 A) und an dem Bruttoertrage der Rheinischen Betriebskreditoren (57,560 A) 54,888,189 A.

Der Bericht enthält die detaillirten Aufstellungen für jede der einzelnen Bahnbefestigungen. Demnach haben betragen für die Bergisch-Märkische Bahn die Betriebsausgaben nach Dingenrechnung des Antheils an den Braunkohlenbahnen (270,000 A) und an dem Bruttoertrage der Rheinischen Betriebskreditoren (57,560 A) 54,888,189 A.

594,738 A. Rinnensich zu Ruhr-Sieg seitens der Bergisch-Märkischen 138,000 A, Bergbau und Amortisation der von den Rechen und Gewerkschaften bezugs Beschlaffung von Kohlenwegen eingezahlten Beträge und demjenigen Rinnensichbeträge, welche von der Ruhr-Sieg an die Bergisch-Märkische für Benutzung der aus dem Fonds der letzteren im Verhältnis zur Ruhr-Sieg mehr beschafften Betriebsmittel und für die Beibehaltung an dem Central-Verkehrs-Abonnement zu Witten zu zahlen war, 67,712 A.

Bei der Bergisch-Märkischen wurden in den Referendums jurisdicte 478,000 A, in das der Bestand sich auf 1,590,111 A beläuft (+ 132,615 A); in den Referendums der Ruhr-Sieg-Bahn wurden jurisdicte 44,450 A und blieb Bestand 52,810 A (- 23,304 A).

Die Beträge sämtlicher Referendums betragen 1,634,365 A (+ 109,698 A). Der Erneuerungsfonds der Bergisch-Märkischen betrug 378: 11,051,077 A (+ 2,417,843 A). Die Beträge sämtlicher Erneuerungsfonds betragen zusammen 13,458,034 A (+ 2,743,307 A).

Das Verzeichnis der Anschluß-Anlagen zeigt 386 Nummern.

An Wagenmieten wurden eingenommen 2,290,894 A, dagegen ausgegeben 956,554 A.

Der böhmisch-sächsische Elbe-Verkehr im Jahre 1878.

Prag, 9. Juli. Das Jahr 1878 nimmt bezüglich des günstigen Wasserstandes und der Güterverfrachten auf der Elbe unter allen Jahren den ersten Rang ein und gibt einen eleganten Beweis von der außerordentlichen Entwickelungsfähigkeit des Elbe-Verkehrs, denn die Steigerungen, die hierin innerhalb der letzten Jahre erzielt wurden, können, wenn alle hierzu berufenen Factoren stetig und ausdauernd mitwirken, noch um ein Bedeutendes erhöht werden.

Besüglich der Stromregulirungsbauten ist in Böhmen Vieles geschehen, wenigstens anfangs der diesjährige Jahresbericht des Elbe-Vereins, daß, Dank den in letzter Zeit vollführten, unvollständigen Arbeiten, der bei Weitem größte Theil der notwendigen Bauten vollendet ist und daß längs der schiffbaren Elbe bis zur Landkammer die Elbe-Regulirung nun baldig ihre vorläufige Abschluß gefunden haben wird.

Man kann wohl sagen, daß es für Deutung des Elbe-Verkehrs keinen günstigeren Augenblick giebt als jetzt und es ist mit Vergnügen zu begrüßen, daß die österreichische Nordwestbahn die Anlage einer Schlepptahn zur Elbe in Böhmen in erste Ordnung stellt. Wir sind überzeugt, daß eine solche Anlage sowohl der Nordwestbahn, welche nicht allein Localgut, sondern wohl hauptsächlich ihre Transportgüter zur Elbe bringen konnte, als auch dem Unterland von Leitmeritz und Umegegend, beinahe einer der fruchtbarsten Theile Böhmens, nur vortheilhaft sein konnte; falls man seiner Verwunderung übersehen Ausdruck geben, daß die natürliche, billigste Transportweise, die Wasserstraße, bisher noch so wenig benutzt worden ist.

Das hauptsächlichste Verfrachtungsobject ist bis jetzt die böhmische Braunkohle, die zu bei Weitem größten Theil in Kassa eingeschifft wird und welche sich durch ihre aus dieser Transportart hervorgehende Billigkeit in Norddeutschland behauptet und allen anderen ihr an der Elbe beigemessenen Kohlenarten erfolgreiche Concurrenz bietet.

Der Verkehr ist es, der die Elbe in diesem Jahre 1878 nahezu schon 14 Millionen Centner. Der Verkehr mit allen anderen Kräfte hängt nicht allein von dem jeweiligen Wasserstande, sondern wesentlich von den Geschäftsjuncturen, sowie von den Eisenbahntarifen ab; beides jedoch ist der Holzverkehr in den letzten Jahren für die Elbe-Verkehr so außerordentlich günstig, daß im Jahre 1878 von mehr als 600,000 Ctr., es wurden nämlich im letzten Jahre rund 2,600,000 Ctr., im Jahre 1877 dagegen 3,900,000 Ctr. Holz aus Böhmen abgeführt.

Der Verkehr ist es, der die Elbe in diesem Jahre 1878 nahezu schon 14 Millionen Centner. Der Verkehr mit allen anderen Kräfte hängt nicht allein von dem jeweiligen Wasserstande, sondern wesentlich von den Geschäftsjuncturen, sowie von den Eisenbahntarifen ab; beides jedoch ist der Holzverkehr in den letzten Jahren für die Elbe-Verkehr so außerordentlich günstig, daß im Jahre 1878 von mehr als 600,000 Ctr., es wurden nämlich im letzten Jahre rund 2,600,000 Ctr., im Jahre 1877 dagegen 3,900,000 Ctr. Holz aus Böhmen abgeführt.

Das hohemontane Elbthal zwischen Kassa und der Banabergsee ist sodann ein interessant bemerkes Bild, welches wohl nur am Rhein seines gleichen hat. An beiden Ufern hin bewegen sich riesige lange Kohlenflöße, im Strom ist ein unausgesehener Verkehr von Gütern, mit Kohlen, Steinen, Obst, Getreide beladen, zu sehen, lange Flöße schwimmen ruhig flromabwärts, ihnen entgegen raseln die Kettendampfer oder Leuchten die Remorqueurs, je 8 durch diesen schwebenden Wirrwarr bewegen sich leicht und geräuschlos die freudlich aussehenden Passagierboote. Im letzten Jahre passirten 1218 Passagierboote, 408 Rad- und 680 Kettendampfer die Grenze; flromabwärts schwammen 4281 Fahrzeuge und 1140 Flöße. Lieber den Binnenerverkehr auf der böhmischen Elbe sind nur von Hobensack-Texten und von Kassa zuverlässige Daten zu haben; was hiervon erdähnenswert, werden wir später nachtragen. Der dem Elbeverkehr auch in früheren Jahren — so schließt ein Correspondent des „Prager Tageblatt“, dem wir diesen interessanten Aufsatz entnehmen — einige Aufmerksamkeiten erwidert hat, der muß sich sagen, daß insbesondere die letzten Jahre erclant angeht haben, wie sehr er sich der Aufmerksamkeit der Elbe in der großen Gewässerkunde bedi er sich zu noch nie dagewesener Höhe; warum? Weil das allgemeine Bedürfnis nach billiger Transport sich immer mehr geltend macht. In Dies nicht ein Wink für alle Gewässer der Elbe, für alle hier befristeten Industrien, für alle Behörden, Nichts zu unterlassen, was dazu beitragen kann, den Elbeverkehr zu leben und den Abzug der böhmischen Producte zu erleichtern?



Boll und Steuer vom Tabak

hab so festgesetzt worden, wie wir es vor einigen Wochen voraussetzten. Die Regierung verzichtet auf...

Die Tabak-Industrie (diesem Begriff im umfassendsten Sinne des Wortes verstanden) hat einen langen, schweren, heissen Kampf hinter sich. Was jahrelangen...

Er wollte es nicht glauben und verzichtete lieber auf die dauernde Bindung der national-liberalen Partei...

Das ist von günstiger Bedeutung für die Interessen, welche nun fast einen Monat lang überhört...

Vermischtes.

Leipzig, 11. Juli. Das mit der Reconstruction der Saal- und Elbe-Eisenbahn betraute Comité...

Leipzig, 11. Juli. Dank der Energie der Verwaltung der Thüringischen Eisenbahn ist es gelungen...

Leipzig, 9. Juli. Eine Dresdener Bankfirma, welche sich mit der W. & B. & C. & S. & C. Centralbahn...

Leipzig, 11. Juli. Gleichwie die Böhmische Nordbahn, so hatte auch die Turnau-Kralupitzer Eisenbahn...

Leipzig, 11. Juli. Wie wir dem „Giornale del Lavoro“ entnehmen, sind die Arbeiter auf der Strecke Pontedera-Adine...

Leipzig, 10. Juli. Der Geroldsdorfer Stein- und Kohlenbauverein sendet an seine Actionaire ein Circular...

Leipzig, 10. Juli. Dem „Postl. Anz.“ wird geschrieben: Es gewährt uns große Freude, berichten zu können...

Wie in Oera und Chemnitz, so blüht auch in Oerze die Industrie trotz der unangünstigen Zeiten und des vielfachen Freihandels...

Nur Kündigung der directen Eisenbahn-Tarife. Die Tarife für den Güterverkehr...

In Bezug auf das Sperregesetz ist seitens des Bundesraths-Präsidenten wie folgt entschieden worden: 1) Die Vollständigkeit von solchen Gegenständen...

Bezüglich der Eisenbahn-Frachtbrief-Formulare hat der Bundesrath beschlossen, das Reichs-Eisenbahnamt zu ermächtigen...

Leipzig, 11. Juli. Wie wir dem „Giornale del Lavoro“ entnehmen, sind die Arbeiter auf der Strecke Pontedera-Adine...

Frachtbriefe besonders hinzuweisen. In beiden Fällen sind in den vorgedruckten Colonnen des Frachtbriefes...

Nach der vom Reichs-Eisenbahn-Amt aufgestellten Nachweisung über im Monat Mai d. J. beförderte Güter...

Ueberlastung von Eisenbahnwagen. Nach einer Mitteilung der Oberstelehen Eisenbahn hat das Reichs-Eisenbahnamt...

Redenburgrische Lebens-Versicherung und Sparbank. Nach dem Geschäftsbericht für 1878 beträgt die den Actionairen...

Leipzig, 11. Juli. Die vorläufige Stimmung, welche auf dem deutschen Eisenbahnactienmarkt seit einiger Zeit...

Leipzig, 11. Juli. Die vorläufige Stimmung, welche auf dem deutschen Eisenbahnactienmarkt seit einiger Zeit...

Leipzig, 11. Juli. Die vorläufige Stimmung, welche auf dem deutschen Eisenbahnactienmarkt seit einiger Zeit...

Leipzig, 11. Juli. Die vorläufige Stimmung, welche auf dem deutschen Eisenbahnactienmarkt seit einiger Zeit...

Scala genau zu Rathe zu ziehen. Wir lassen hier ein Verzeichnis der Stempel-Beträge bis zu 50,000 Rubel folgen...

Table with columns: Betrag, Rubel, Cent, Deutsche M., and other financial data.

Post- und Telegraphenwesen. Die deutsche Flotte auf den überseeischen Postdampfschiffen...

Landwirthschaftliches. Aus Ungarn schreibt der „Beller Lloyd“ unter dem 5. d. M.: In Folge der enormen Hitze...

Leipziger Börse am 11. Juli. Die vorläufige Stimmung, welche auf dem deutschen Eisenbahnactienmarkt...

Leipziger Börse am 11. Juli. Die vorläufige Stimmung, welche auf dem deutschen Eisenbahnactienmarkt...

Leipziger Börse am 11. Juli. Die vorläufige Stimmung, welche auf dem deutschen Eisenbahnactienmarkt...

Leipziger Börse am 11. Juli. Die vorläufige Stimmung, welche auf dem deutschen Eisenbahnactienmarkt...





Leipziger Börsen-Course am 11. Juli 1879.

Main table containing market data for various categories including Deutsche Fonds, Ausländ. Fonds, Eisen-Pr.-Ob., Bank-Discounts, Eisen-St.-Pr.-Act., and Industrie-Act. Includes columns for titles, prices, and exchange rates.

Verantwortlicher Haupt-Redacteur Dr. Mittler in Leipzig. Für den politischen Theil verantwortlich Heinrich Uhle in Leipzig. Für den volkswirtschaftlichen Theil G. G. Bauer in Leipzig. Redacteur des musikalischen Theils Prof. Dr. D. Paul in Leipzig. Druck und Verlag von G. Holz in Leipzig.

# Sicherste Hilfe gegen Gicht, Rheumatismus und deren Folgen.

Das Publikum wird hiermit geketen, diese Erfindung nicht mit anderen, marktchreierischen Anpreisungen zu vergleichen, denn meine Ketten erfreuen sich seit lange des besten ungetheilten Rufes.

Diese meine Erfindung ist berufen, der leidenden Menschheit zu helfen, und zwar Krankheiten und Uebel zu beseitigen, woran fast jeder Einzelne leidet, und die welche bis jetzt kein sicheres ärztliches Mittel existirt. Es sind dies die von mir erfundenen und nach meinen Erfahrungen verbesserten

## Gichtketten mit Flussableitung!

Durch die Anlegung derselben wird Niemand belästigt, da die Arbeit gütlich ausgeführt, und verspürt man nach einigen Minuten ein angenehmes, wohlthuendes Gefühl, man erhält sofort Linderung, bis der Schmerz verschwunden ist!

**Fast alle Krankheiten entstehen durch Gefäßstauung:** Das Blut verdrängt sich, wodurch der Magen zuerst in Mitleidenschaft gezogen wird; hiervon entspringen dann Unpäßlichkeiten aller Art: der Stoffwechsel geht nicht richtig und regelrecht vor sich, die Functionen der Leber durch Absonderungen nach der Galle hören auf und so entstehen dann die sogenannten Flussleiden, die ja unter vielen Namen bekannt, als da sind: **Gicht, Rheumatismus, Ohrensaufen, Kopfschmerzen, Kolik, Zahnschmerzen** (es kommt oft vor, daß der Zahn ausgezogen wird, weil er angefüllt erscheint; den Zahn kann man aber nicht mit ausziehen, sondern dieser geht nach dem Körper zurück), **Magenkrampf, Flechten, rheumatische Augenentzündung, Sämrhoidalabsiden, Brustleiden, Taubheit** (wenn selbige nicht angeboren) und bekämpft auch alle mit der Harthörigkeit gewöhnlich zusammenstreichenden Uebel, wie Krämpfe, Epilepsie, Fallsucht etc. Gegen alle solche Leiden giebt es meistens keine ärztliche Hilfe mehr, aber meine Gichtketten haben, wie meine Atteste beweisen, sich stets wirksam erwiesen.

Tausende von schwer Leidenden verdanken ihre Gesundheit meiner Erfindung, meinen Rheumatismusketten, und haben auch die Presse und ärztliche Autoritäten sich mehrfach anerkennend darüber ausgesprochen! In keiner Familie dürfte eine solche Gichtkette fehlen, denn fast alle Menschen sind mit dieser Leiden befaßt! Man wird durch den Erfolg wahrhaft überrascht sein!

### Preis pro Kette mit Gebrauchsanweisung 10 Mark!

Untenstehend veröffentliche ich dem leidenden Publikum einige von meinen vielen Dank- und Anerkennungschriften und bin überzeugt, daß die glaubhaften Namen sowohl für meine Behauptungen bürgen, sowie es ja auch Jedem freisteht, sich noch spezieller durch eigne Anfrage darüber zu informieren!

Ich versende nur gegen Postvorschuß oder vorherige Postenzahlung und bitte ich um recht deutlich geschriebene Adresse mit Angabe der nächsten Poststation und bemerke, daß ich Denjenigen, welche den Betrag durch Postanweisung oder Geldbrief franco übersenden, auch das Paket mit Kette franco zusende! Unbemittelte werden berücksichtigt, wenn durch Attest einer vorgelegten Behörde beglaubigt!

Der Name erlaubt mir nicht, mehr Beweis und Atteste über die Heilkraft meiner Gichtkette aufzuführen und kann jeder nach Berlin kommende Fremde die Originale darüber einsehen und sich von der Wahrheit überzeugen, denn hier sprechen Leidensgefährten, welche, ehe sie eine Gichtkette von mir hatten, in ähnlicher verzweifelter Lage als Sie, geehrter Leser, waren; Bäder, Bäderkuren, Abreibungen, Einreibungen und Alles möglich Verordnete vergebens gebraucht hatten und schließlich nur Heilung durch meine neuen verbesserten Gichtketten fanden! Noch kein Fall ist mir zu Ohren gekommen, daß meine Ketten sich nicht erfolgreich bewährt hätten, wofür die Tausende von Dank- und Anerkennungschriften genügend sprechen, weshalb ich auch nicht nötig, mich in marktchreierischen Anpreisungen zu ergehen.

Hochachtungsvoll

**E. Winter,** Alleiniger Erfinder der neuen verbesserten Gicht- u. Rheumatismusketten.  
Berlin SW., Bernburger-Strasse 29.

# 20,000 Mark

zähle ich demjenigen, welcher mir nachweist: Daß eins dieser Atteste falsch ist; daß ich die betr. Geheilten darum ersucht hätte; oder daß ich irgend etwas dafür geboten oder Versprechungen dafür gemacht hätte!  
(Diese 20,000 Mk. sind bei einem hiesigen renom. Bankinstitut hinterlegt.)

## Atteste und Dankschreiben!

(Ausgabe aus circa 25,000, welche bei mir im Original zur Einsicht bereit liegen:

Unterblaken, Post Krumbach i. Bayern, 10. Sept. 78.  
Geehrter Herr Winter! Nachdem die Zusendung der Ketten vom 7. d. M. schon wieder bestellt ist und wieder neue Bestellung erfolgt, so habe ich mich veranlaßt, Sie um neue Zusendung zu bitten; es wäre mir lieb, wenn Sie dieses Mal 26 Stück senden würden. Wenn es so ferne liegt, wird noch eine eigene Rücksendung notwendig werden, denn es kommen heute von 6-8 Stunden her, auch ist nur eine Stimme, wie heilsam wirkend die Gichtketten seien!  
Ihr ergebener  
Mathias Steidle, Pfarrer.

Dössel b. Weilm. a. S.  
Herrn E. Winter, Berlin. Die mir durch Gv. Wohlgeboren zugesandten Rheumatismus-Gichtketten, die letzte Sendung 3 Stück am 14. d. M. finden hier die beste Anerkennung, dieselben empfahlen sich in ihren Wirkungen gegen Gicht und Rheumatismus von selbst und ich ersuche Sie, mir noch 4 Stück obengenannter Ketten recht bald zu senden etc.  
Hochachtungsvoll  
G. Rohrer, Teplitzspizent.

Pörschen b. Gr.-Lessa, 8. Oct. 1878.  
Herrn E. Winter, Berlin. Ihre Gichtketten sind von unvorstellbarer Wirkung. Nur wenige Minuten hatte sie meine Frau umgelegt, so fühlte sie ein sonderbares Ziehen im Körper und gleichzeitig war aller Schmerz verschwunden. Ganz dieselbe Wirkung zeigte sich bei einer Freundin meiner Frau, welche sie wegen Rheumatismus angelegt. Nach solchen Erfolgen fühle ich mich veranlaßt, Ihnen hiermit meinen tiefgefühltesten Dank auszusprechen und wünsche ich aufrichtig, daß sich Jeder, der von Gicht und Rheumatismus heimgeführt wird, eine solche Kette verschaffen möchte, um sich von der Wahrheit meiner Behauptung überzeugen zu können. Carl Koenigs, Runkelstein.

Wormsingen b. Rottenburg, Würt., 18. Oct. 1878.  
Gv. Wohlgeboren! Im Laufe dieses Sommers habe ich bereits einige Gichtketten von Ihnen erhalten. Einem Manne hat der Gebrauch eines Stückes sehr gute Dienste geleistet. Nachdem er nämlich im Frühjahr arbeitsunfähig war, in

Folge seines Gichtleidens, konnte er sofort nach Anwendung der Kette wieder arbeiten, seine Feldgeschäfte bei jeder Blüthe verrichten und ist der Mann ganz glücklich. Nicht um 100 Gulden gebe ich meine Kette wieder her\*, lagte er wiederholt etc.  
Mit Achtung  
Pfarrer Bauer.

Dresden, den 18. März 1878.  
Ich bitte noch um drei Ihrer Gichtketten mit Flussableitung. Die Gv. die Sie schon meinem Manne zusandten, scheint doch geholfen zu haben, denn er kann wieder gehen. Ihrer Sendung baldigst entgegengehend,  
Hochachtungsvoll  
Baronin E. Vizinghoff, Wörschulstr. 7.

Bromberg, 23. Mai 1878, Sidorienstr. 6.  
Sehr geehrter Herr! In voriger Woche hat mein Sohn, der Rechtsanwalt Dittmar (Wegm.), eine Gichtkette von Ihnen für mich bezogen. Fünf Nächte habe ich selbe getragen und hat sie mir merkwürdige Erleichterung meiner Schmerzen bereitet, daher bitte herzlich um recht baldige Zusendung einer zweiten Gichtkette an mich und erfolgt der Betrag von 8 Mark begehend per Postkarte. Achtungsvoll Dittmar, Prediger-Str.

Bardis bei Krumbach i. Neuwart, 5. April 1878.  
Bitte ergebenst um gefl. Zusendung von 3 Stück\* Ihrer neuen verbesserten Gichtketten. Zu meiner Freude bewähren sich die Ketten gut. Gv. Wohlgeboren wollen den Betrag für die drei mit zusammengehenden Gichtketten gefl. durch Postvorschuß entnehmen. Hochachtungsvoll  
Friedr. v. Rost-Trantvetter.

Gebrauchshaus b. Amt Leutkirch, 10. Oct. 1878.  
Geehrter Herr Winter! Ich erlaube Sie, mir nochmals zwei Gichtketten für den ermäßigten Preis umgehend auf Nachnahme zu übersenden, die schon von Ihnen bezogen sind von gutem Erfolg.  
Achtungsvoll  
Thierarz. Speck.

\* Bei Nachbestellung von 3 Stück zusammen kosten diese 8 Stück 30 Mk.  
E. Winter.

Grasbach, am 4. März 1879.  
Geehrtester Herr Winter! Da mir die von Ihnen erfundene und bezogene Gichtkette sehr große Dienste gegen Gicht wie Krampfschmerzen geleistet hat, und zwar so, daß ich von beiden Leiden bereits gänzlich befreit bin, ersuche ich Sie, mir noch 3 Stück Ihrer Ketten gefälligst durch Postvorschuß übersenden zu wollen.  
Hochachtungsvoll  
Haber, Königlich. Förster.

Herslohnerheide, den 4. März 1879.  
Geehrter Herr Winter! Ich muß Ihnen noch eben mittheilen, daß hier Jemand, mit Namen Th. Rulch zu Ralshoff bei Hersloh, eine von den mir schon früher zugesandten 6 Gichtketten erhalten hat. Man hat dieselbe auch noch seit längerer Zeit mit der trockenen Flechte auf dem Kopfe zu schaffen gehabt und ist legere seit dem Gebrauche der Kette wieder losgeworden, und steht in der festen Meinung, daß ihn die Gichtkette davon befreit hätte!  
Achtungsvoll  
P. Hörning, Fabrikant.

Berlin, den 23. Decbr. 1878.  
Herrn Winter! Die von Ihnen bezogene Gichtkette hat sich bewährt und ersuche ich Gv. Wohlgeboren, mir noch 3 dergleichen Ketten gefälligst verabsorgen zu wollen. 20 Mark folgen anbei.  
Hochachtungsvoll  
G. Gohmann, apth. Secrelair.

Malern bei Altenburg, den 20. Februar 1879.  
Geehrter Herr! Nachdem ich Sie vor kurzer Zeit um eine Ihrer heilsamen Gichtketten bat, dränge ich Ihnen heute den Dank dafür. Als ich dieselbe bekam, hatte ich schon 3 Wochen unter heftigen Schmerzen zugebracht, kein Schlaf war in meine Augen gekommen und das Essen war mir jämber; ich pöhlte Tag und Stunde, wo die Kette ankommen würde, um mich von meinen großen Schmerzen zu erlösen. Schon nach  
Umklebend  
Herrmann.

Meine Ketten sind laut Eintragung in das Musterregister sub Fabriknummer 150 gesetzlich geschützt!

